

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsdruck: Neudruck Dresden  
Verlagsnummer: 25841  
Nr. für Redaktionszettel: Nr. 20011  
Schriftleitung u. Hauptredaktion:  
Dresden - U. 1, Marienstr. 25/26

Bezugspreis für 1930 bei jährlich zweimaliger Zahlung bei 1,70 RM.  
Bezugspreis für 1929 bei 1,40 RM. einl. 20 Pf. Beleggebühr (ohne Verlagsanhangsgebühr).  
Einzelnummer 10 Pf. außerhalb Dresdens 15 Pf. Ausgabeverteiler: Die Ausgaben werden nach  
Verbrauch berechnet: die einseitige 50 mm breite Seite 30 Pf. für aufwärts 40 Pf. Familien-  
angelegen und Stellenanzeigen ohne Rabatt 15 Pf. außerhalb 20 Pf., die 90 mm breite Werbeanzeige  
200 Pf., außerhalb 250 Pf. Offertengelder 30 Pf. Kundentafel-Kaufträge gegen Vorauszahlung

Druck u. Verlag: Neppig & Reichardt,  
Dresden, Postfach-Nr. 1068 Dresden  
Kadnerstr. 10 mit bestm. Qualitätsdruck  
Dresden, Nachr.) zulässig. Unverlangte  
Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

## Das Kabinett Brüning gebildet

### Regierungserklärung am Dienstag

Berlin, 30. März. Der Reichspräsident hat den Reichstagsabgeordneten Dr. Brüning (Zentr.) zum Reichkanzler ernannt. Auf Vorschlag des Reichkanzlers hat der Reichspräsident den Reichsminister Generalleutnant a. D. Dr. h. c. Gröner als Reichswehrminister, den Reichsminister Dr. Curtius (DVP.) als Reichsminister des Auswärtigen, den Reichsminister Dr. Schäkel (BVP.) als Reichspostminister und den Reichsminister Prof. Dr. Moldenhauer (DVP.) als Reichsminister der Finanzen bestatigt; ferner hat der Reichspräsident auf Vorschlag des Reichkanzlers den Reichsminister Dr. Wirth (Zentr.) zum Reichsminister des Innern, den Reichsminister Dietrich (Dem.) zum Reichswirtschaftsminister, den Reichsminister Dr. Stegerwald (Zentr.) zum Reichsarbeitsminister, den Reichsminister von Guérard (Zentr.) zum Reichsverkehrsminister, den Reichsminister a. D. Dr. Schiele (D.N.) zum Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, das Mitglied des Reichstages Professor Dr. D. Bredt (Wirtschaftsp.) zum Reichsminister der Justiz, und das Mitglied des Reichstages Treviranus (Volkskonserv.) zum Reichsminister für das besetzte Gebiet ernannt. Zum Stellvertreter des Reichkanzlers gemäß § 7 der Geschäftsordnung der Reichsregierung hat der Reichspräsident auf Vorschlag des Reichkanzlers den Reichswirtschaftsminister Dietrich bestellt.

Das neue Reichskabinett wird am Montag nachmittag um 5 Uhr zu seiner ersten Kabinettsitzung zusammenkommen. In der am Dienstag nachmittag um 4 Uhr beginnenden Vollversammlung des Reichstages wird Reichkanzler Brüning die Regierungserklärung abgeben.

### Nach schwierigen Verhandlungen

#### Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 30. März. Entgegen allen Vermutungen, wie sie noch am Sonnabendmittag und -nachmittag auf Grund dessen geäußert wurden, was man über den Stand der Verhandlungen Dr. Brünings mit den Vertretern der Fraktionen erfahren konnte, ist es am Sonnabendabend dem vom Reichspräsidenten mit der Kabinettsbildung beauftragten Führer der Zentrumsfraktion doch gelungen, die Gefahr eines Scheiterns zu überwinden und ein Kabinett auf die Beine zu stellen. Diese Tatsache, die

#### mit allgemeiner Ueberraschung aufgenommen

wurde - hatten doch selbst an den Verhandlungen unmittelbar beteiligte Persönlichkeiten erklärt, daß mit einer Kabinettsbildung durch Dr. Brüning nicht zu rechnen sein werde - ist vor allem darauf zurückzuführen, daß am Sonnabendnachmittag in die aussichtslos gewordenen Besprechungen Dr. Brünings

nochmals der Reichspräsident von Hindenburg eingriff und es Dr. Brüning ermöglichte, sich mit dem Reichslandbundpräsidenten Schiele zu einigen, trotz aller Schwierigkeiten, die sich der Verhandlung hinsichtlich des agrarpolitischen Kuriers des neuen Kabinetts entgegenstellten. Dr. Brüning wollte am Sonnabend sein Kabinett im wesentlichen auf der Basis der Mittelparteien bilden. Damit wäre das Kabinett aber von Anfang an lebensunfähig gewesen, denn angesichts der Opposition, sowohl von links wie auch von rechts, die ein solches Mittelkabinett gefunden hätte, wäre es schon nach der Regierungserklärung wieder gescheitert worden. Die Wendung, die sich nun in den späten Nachmittagstunden des Sonnabend vollzog, ist zurückzuführen auf den Wunsch des Reichspräsidenten, das Reichs Ernährungsministerium einem hervorragenden landwirtschaftlichen Fachmann zu übertragen und auch die Volkskonservative Gruppe an der neuen Regierung zu beteiligen. Dem Reichspräsidenten von Hindenburg lag vor allem daran, daß getreu der von ihm in seinem bekannnten Aufruf niedergelegten Aufforderung von

durcheinandergeratener Hilfe für die deutsche Landwirtschaft auch unverzüglich daran gegangen werde, der deutschen Landwirtschaft zu helfen. Als nun Dr. Brünings Verhandlungen erkennen ließen, daß eine solche Regierungskombination mit Schiele nicht möglich sein würde, griff der Reichspräsident ein. Man kann sagen, daß sich vielleicht noch in keiner anderen Krise der Einfluss des höchsten Repräsentanten des Reiches bei einer Regierungsbildung in so entscheidender Weise sichtbar gemacht hat wie diesmal.

Schon am Sonnabendabend empfing Dr. Brüning im Reichstage die Vertreter der Presse, um ihnen den Abschluß seiner Verhandlungen mitzuteilen. Am Sonntagvormittag empfing der Reichspräsident Dr. Brüning und ernannte ihn nunmehr auch offiziell zum Reichkanzler. Dr. Brüning hat am Sonntagvormittag die neuen Minister gebeten, ihm bis Montag mittag die Entwürfe für das Regierungsprogramm, soweit das Ressort der einzelnen Minister in Betracht kommt, zu übermitteln. Am Dienstagnachmittag soll dann im Reichstage die Erklärung der neuen Regierung durch Dr. Brüning verlesen werden. Die Formulierung dürfte

vielleicht noch einige Schwierigkeiten bereiten, da das Kabinett sich aus Abgeordneten zusammensetzt, die für den Youngplan gestimmt haben, und aus Abgeordneten, die über ihre scharfe Gegnerschaft gegen den Youngplan keinerlei Zweifel gemacht haben. Die außenpolitischen Folgerungen in der Regierungserklärung müssen aber nach Ansicht des Außenministers Dr. Curtius so gehalten sein, daß man nicht nur in Paris, wo in der Nacht zum Sonntag der Youngplan ratifiziert wurde, sondern vor allem auch in Warschau und in London an dem Willen des neuen Kabinetts zur Durchführung des Youngplans nicht zweifelt. Eine weitere Schwierigkeit für die Formulierung der Re-

gierungserklärung dürfte sich daraus ergeben, daß das letzte Kabinett den deutsch-polnischen Handelsvertrag unterzeichnet hat, und daß dieser Vertrag demnächst dem Reichstag zur Ratifizierung vorgelegt werden soll. Bisher waren die beiden neu ernannten Minister

#### Schiele und Treviranus sehr entchiedene Gegner des deutsch-polnischen Handelsvertrags.

Eine weitere Schwierigkeit für die Regierungserklärung wird die Formulierung des Finanzprogramms bilden. Dr. Brüning hatte bekanntlich vor dem Sturz des Kabinetts Müller dem Programm der Reichsregierung ein Kompromiß entgegengestellt.

#### Einen erheblichen Teil dürfte in der Regierungserklärung das Agrarhilfsprogramm

einnehmen. Nach den ursprünglichen Absichten des Reichs Ernährungsministers Schiele sollte dem Reichs Ernährungsminister die Ermächtigung gegeben werden, ein Agrarprogramm in der Form einer Verordnung zu verordnen, nach dem ein Weizenpreis von 280 Mk. und ein Roggenpreis von 260 Mk. für die Tonne erreicht wird. In den Verhandlungen Dr. Brünings mit Schiele am Sonnabend hat man sich aber dahin geeinigt, daß das Reichskabinett eine Ermächtigung erhalten soll, die Maßnahmen auf Zoll- und marktpolitischem Gebiet vorzunehmen, die notwendig sind, um für Weizen und Roggen die angegebenen Mittelpreise zu erzielen. Dazu sollen Ermächtigungen zur Sicherung der Vieh- und Fleischpreise, besonders der Schweinepreise, kommen. Außerdem spricht man von einer Umschuldungsaktion für die Landwirtschaft.

#### Was nun die parlamentarischen Aussichten des neuen Kabinetts

angeht, so ist festzustellen, daß diese wenig günstig sind. Die Tatsache, daß zwei so rechtsstehende Männer wie Schiele und Treviranus dem Kabinett angehören, dürfte die Sozialdemokratie zweifellos zum Anlaß nehmen, dem Kabinett Brüning gegenüber eine ausgesprochene Oppositionsstellung zu beziehen. Wie weit das von den Deutschnationalen gellen wird, steht im Moment noch dahin. Der Reichs Ernährungsminister Schiele hat mit dem Eintritt in das Kabinett sein Reichstagsmandat niedergelegt und ist damit aus der deutschnationalen Fraktion ausgeschieden.

#### Ohne die wohlwollende Neutralität und eventuelle Unterstützung der Deutschnationalen hat das neue Kabinett im Reichstag keine Mehrheit für sich.

Man nimmt ziemlich allgemein an, daß Dr. Brüning schon in ziemlich naher Zukunft genötigt sein wird, zur Reichstagsauflösung und zur Verfassung von Neuwahlen zu schreiten. Damit würde das Kabinett Brüning mehr den Charakter eines Uebergangskabinetts erhalten.



Neue Köpfe in der Regierung

Links der neue Landwirtschaftsminister Schiele, rechts der neue Minister für die besetzten Gebiete, Treviranus

### Das Hindenburgkabinett

Ueber Nacht ist die neue Reichsregierung zustande gekommen. Was am Sonnabendnachmittag noch unmöglich schien, war am Sonntag bereits Wirklichkeit geworden: ein Kabinett republikanisch-konservativer Färbung nach Hindenburgs Weisung. Ein politisches Novum, schon nach der Art seiner Entstehung. Mit einer Geburtsdauer von 48 Stunden hat es einen Schnelligkeitsrekord in unserer parlamentarischen Geschichte aufgestellt. Und man möchte hoffen, daß es auch in der Art seiner Wirksamkeit ebenso vorteilhaft von seinen Vorgängern abstecken wird.

Die Signatur wird der neuen Regierung aufgedrückt durch die Namen: Brüning, Schiele, Treviranus. Der neue Kanzler ist nicht ein Mann der Worte, sondern ein Mann der Tat. Ein etwas verfloßener Weltkate, der stets sachlich, nie pathetisch wirkte, aber durch sein Können als kundiger und befähigter Politiker in jungen Jahren in den Vordergrund trat. Als Vorsitzender der Zentrumspartei entwickelte er in kurzer Zeit ebensoviel Energie wie Verhandlungsgeschick. Manche Befehle und viele Ausleitungsversuche der letzten Krisenzeit stammen von ihm. Aus der christlichen Gewerkschaftsbewegung hervorgegangen, wurzelt er in deren stark nach links gerichteten Welt- und Staatsauffassung, aber er hat sich auch in den christlich-nationalen Gruppen Sympathien erworben und dürfte dank dieser Verbindung als Politiker den schwierigen Aufgaben gewachsen sein, die auf ihn warten. Den ersten verheißungsvollen Schritt hat er dadurch getan, daß er entschlossen den sozialdemokratischen Einfluss von der künftigen Reichspolitik ausgeschaltet und eine Zusammenfassung aller verfügbaren bürgerlichen Kräfte im Reichstag versucht hat.

In dieser Kombination von den Demokraten bis zu den Konservativen ist der neue Ernährungsminister Schiele seiner Parteizugehörigkeit nach als Deutschnationaler zwar Außenstehender, aber sein Name bedeutet doch ein Programm. Seine Aufnahme verbürgt die Durchführung von durchgreifenden, wirklich tauglichen Maßnahmen zur Behebung der Agrarkrise, die nicht in Halbsheiten hedecken bleiben, wie die bisherigen. Aus dem Verlauf der Verhandlungen weiß man, daß Schiele sich Sicherheiten in dieser Richtung verschafft hat. Mit einer weitgehenden Ermächtigung will er auf Zoll- und marktpolitischem Gebiet diejenigen Maßnahmen ergreifen, die nötig sind, damit die bisher gefestigte Preispolitik, aber nimmermehr erreichten Mittelpreise für familiäre Getreide- und gewisse Viehart erreicht werden. Als anerkannter landwirtschaftlicher Führer bringt Schiele Sachkenntnis und Autorität auf diesem Gebiet mit, aber er bringt zum Leidwesen der Mittelparteien nicht seine Partei mit in das Kabinett. Die Hoffnungen gewisser Linkskreise, daß der Eintritt Schieles in die Regierung eine neue Sezession bei den Deutschnationalen zur Folge haben und daß er einen großen Teil von ihnen „herüberziehen“ würde, haben sich nicht erfüllt. Schiele selbst hat ein solches Mandat verschmäht. Er hat keinen „Bruch“ herbeigeführt, sondern in loyaler Weise von seiner Partei sozuzufagen Urlaub genommen und ist dem Ruf des Reichspräsidenten gefolgt, der ihn besonders schätzte, um als Fachmann und parteilos, wie einst Graf Ranke, dem Kabinett anzugehören. Aber gerade deshalb, weil sich die Abordnung des Führers der „Grünen Front“ in die Regierung so ruhig und ohne Schädigung der Deutschnationalen Partei vollzogen hat, darf man annehmen, daß ihn seine politischen Freunde nicht an der Arbeit hindern werden, auch wenn sie es ablehnen, die Verantwortung für die Gesamtpolitik dieser Regierung zu übernehmen. Ein so bescheidiger Politiker wie Schiele hätte sich sicher nicht zur Verfügung gestellt, wenn er nicht auch nach dieser Seite hin Rückendeckung gefunden hätte.

Der dritte Name, der in der Ministerliste auffällt, ist der des volkshervorgehenden Führers Treviranus. Er ist der geistige Vater dieser Kombination als Träger der Idee der Volksgemeinschaft. In enger Fühlungnahme mit dem neuen Kanzler hat er den Boden vorbereitet, indem er vor allem Hindenburg, der große Stücke auf ihn hält, für den Versuch einer solchen Regierung gewann. Man hat ihm zwar ein politisch wenig bedeutendes Ressort zuerkannt, nachdem seine Kandidatur für das Außen- und das Innenministerium am Widerpruch der Linken gescheitert war; aber mit dem Gewicht seiner Persönlichkeit wird er gleichwohl als treibende Kraft dem Kabinett eine neue Note geben durch die Vertretung konservativer Ideale auf dem Boden der republikanischen Staatsform.

Ein „neuer Mann“ ist auch Prof. Bredt, der Führer der Wirtschaftspartei. Mit ihm ist für das Reichsjustizministerium ein Staatsrechtler von diesen Qualitäten gewonnen; aber wichtiger ist vielleicht noch, daß durch seine Person nun auch seine Partei an die Regierung gebunden wird, die sich bisher immer der aktiven Teilnahme entzog. In den übrigen Ressorts haben nur teilweise Umbesetzungen stattgefunden, die besonderen Parteiwünschen entsprechen und deren Zweckmäßigkeit sich erst erweisen muß. In einem endgültigen Urteil wird man erst das Programm der Regierung abwarten müssen, das sie bereits am Dienstag im Reichstag bekanntgeben will.

Aber das eine ist klar: wie das neue Regierungschiff seinen Kurs auch einhalten mag, die Gefahren sind groß, die es von vornherein auf der parlamentarischen See umdrohen. Es wird große Geschicklichkeit des neuen Steuermandats brauchen, um alle Klippen zu umschiffen, und großen Mut, wenn

es irgendwo aufführt. Auch von einer starken Minderheit getragen, bleibt es doch eine Minderheitsregierung mit allen Schwächen, die einem solchen Gebilde anhaften. Zahlenmäßig erfährt die Regierung nur 188 Abgeordnete, und sie muß von Anfang an — schon wegen des Agrarprogramms, das Schiele vertritt — mit der grundsätzlichen Opposition der Linken rechnen. Die Sozialdemokraten haben bereits einen Misstrauensantrag angekündigt, dessen Unterstützung durch die Kommunisten und die Nationalsozialisten sicher ist. Das sind allein schon 218 gegnerische Stimmen. Die Entscheidung liegt also bei den Deutschnationalen, deren 65 Stimmen den Ausschlag geben. Sie werden in den Agrarfragen mit Schiele gehen, außerhalb des landwirtschaftlichen Reiches ist ihre Haltung aber noch unsicher. Die Drogenbergpresse ist feindselig eingestellt, die übrige deutsche Presse verhält sich abwartend. Nachdem aber die außenpolitischen Entscheidungen unumwundelt gefallen sind, auf deren Bekämpfung die deutschnationale Opposition vornehmlich einsetzt, so sollte es einer nach rechts gerichteten Regierung nicht unmöglich sein, die Kräfte der Rechten dafür zu gewinnen, daß sie die bevorstehenden innenpolitischen Entscheidungen in nationalem Sinne beeinflussen. Es ist ja nicht notwendig, daß die Deutschnationalen dem Kabinett Brüning ihr Vertrauen aussprechen; für seinen Bestand würde es schon genügen, wenn sie es vor dem sozialdemokratischen Misstrauen schützen würden.

Diesen Versuch, auf parlamentarischem Wege vorwärtszukommen, wird die Regierung zunächst machen. Wie sie die Lage beurteilt, wenn er mißlingt, das geht aus den Worten des Ministers Treviranus hervor, die er kurz vor seiner Ernennung aussprach: „Wenn dieser Versuch scheitert, wenn die sicher zu erwartenden Widerstände unüberwindbar werden sollten, dann sind alle legale Möglichkeiten zu einer Ordnung des deutschen Lebens erschöpft, dann bleibt nur noch Chaos oder Diktatur. Das ist der Sinn dieser Stunde.“ Und da die Regierung das Chaos eben vermeiden will, wird sie im äußersten Falle den Weg der verfassungsmäßigen Diktatur einschlagen mit Hilfe des Art. 48. Die natürliche Folge einer solchen Entwicklung wäre die Reichstagsauflösung und der Appell ans Volk. In seiner Hand würde dann die letzte Entscheidung liegen.

### Die neuen Männer

Dr. Heinrich Brüning wurde am 26. November 1885 in Münster in Westfalen geboren. Nach dem Studium von Geschichte, Philosophie und Staatswissenschaften machte er

1911 die Staatsprüfung für das höhere Lehramt, 1915 das Doktorgrad am Gebiet der Nationalökonomie. Von 1915 bis 1918 nahm er am Kriege an der Westfront teil. Nach dem Kriege wurde Dr. Brüning Sekretär im preussischen Wohlfahrtsministerium, und 1921 Geschäftsführer des Deutschen Gewerkschaftsbundes, a. d. also der Christlichen Gewerkschaften.

Martin Schiele, seit August 1928 Vizepräsident des Reichsbundes, geboren 1870 in Groß-Schwarzlosen (Kreis Stendal), Rittergutsbesitzer und Fabrikant in Remschollens bei Rathenow, war deutschnationales Mitglied der Nationalversammlung und der Reichstage nach dem Kriege, 1925 Reichsminister des Innern, 1927/28 Minister für Ernährung und Landwirtschaft.

Dr. Johann Viktor Fretz wurde 1879 in Warmen geboren, war nach juristischer Ausbildung als Assessor beim Landratsamt in Warburg tätig, wurde 1910 Privatdozent und bald darauf Professor der Rechtswissenschaft in Warburg, 1918 in Bonn. Er trat mit einer Anzahl von Werken über öffentlich-rechtliche Themen hervor. Neben seiner Lehrtätigkeit arbeitete er in verschiedenen öffentlichen Verwaltungsbereichen. Dem Preussischen Abgeordnetenhaus der Vorkriegszeit gehörte er als freikonservativer Abgeordneter an, dem Landtag von 1921 bis 1924 und dem Reichstage seit 1924 als Mitglied der Wirtschaftspartei.

Gottfried Reinhold Treviranus, Kapitänleutnant a. D., Direktor der Landwirtschaftskammer für das Land Lippe in Charlottenburg, wurde 1891 in Schieder (Lippe) geboren. Als Kapitänleutnant wurde er 1919 verabschiedet. Er trat 1924 als Mitglied der deutschnationalen Fraktion in den Reichstag ein. Während des Kampfes um den Volkseinstieg trat er aus ihr aus und gehört jetzt der „volkskonservativen“ Gruppe an.

### Dank an Reichkanzler Müller

Berlin, 30. März. Der Reichspräsident hat am den scheidenden Reichkanzler Hermann Müller ein Schreiben gerichtet, in dem er ihm namens des Reiches wie auch persönlich Dank und Anerkennung für die pflichttreue, mühevollen und stets vom Streben nach Sachlichkeit getragene Arbeit ausspricht. — Auch den übrigen aus dem Amte scheidenden Mitgliedern der Reichsregierung hat der Reichspräsident bei der Ueberlieferung der Entlassungsurkunden seinen Dank für ihre Arbeit zum Ausdruck gebracht.

## Der Youngplan von der Kammer angenommen

Mit 527 gegen 38 Stimmen

Paris, 30. März. Die französische Kammer hat in einer Nachsitzung, die sich von Sonnabendabend bis in die Morgenstunden des Sonntags hinzog, die Haager Abkommen und den Youngplan mit 527 gegen 38 Stimmen angenommen. Ministerpräsident Lardieu hatte im Zusammenhang mit der Ratifizierung die Vertrauensfrage gestellt.

### Was Lardieu unter „Handlungsfreiheit“ versteht

Drahtbericht unseres Pariser Korrespondenten

Paris, 30. März. In zwei Sitzungen hat die Kammer über den Youngplan weiter beraten. Die Vermittlung brachte die große Rede Lardieus, in der er auf die verschiedenen Interpretationen antwortete. Wir geben die für uns wichtigsten Stellen seiner Rede nach dem vorliegenden amtlichen Stenogramm wieder. Lardieu erklärte:

„Niemand verkennet die kapitale Bedeutung des Youngplans und jedermann gibt sich hier Rechenschaft, daß dies durch eine beinahe einstimmige Annahme bekräftigt werden muß. Lardieu gibt einen kurzen Ueberblick über die Vorgeschichte des Youngplanes und fährt dann fort:

„Es galt für uns, eine wesentliche Vorkehrungsmaßnahme zu ergreifen. Sie kennen den Feldzug, der in Deutschland durch Engenbergs zugunsten eines Volkendeutsehtums geführt wurde. Dieser Bewegung gegenüber sah sich die deutsche Regierung veranlaßt, gewisse Revisionshoffnungen bestehen zu lassen. Darum war es wichtig, daß der Plan dem Charakter einer vollständigen und endgültigen Regelung trug.

Von Anfang an hat die französische Delegation verlangt, daß dieser Charakter nicht nur in das Vorwort, sondern in den ersten Artikel aufgenommen wurde.“ Dann kommt Lardieu auf

#### die Frage der Sanktionen

zu sprechen und erklärt: „Auf Grund des Artikels 130 des Vertrages von Versailles konnte das Rheinland nach der Räumung wieder besetzt werden, wenn Deutschland sich weigern sollte, seine Verpflichtungen zu erfüllen. Da wir nach dem Haag mit dem Youngplan kamen, der an die Stelle der politischen Schuld Deutschlands eine Handelschuld setzte, so entstand ein Widerspruch zwischen der Idee einer Handelschuld und dem Begriff einer politischen Zwangsmaßnahme.“ In langen Auseinandersetzungen mit Herriot verbreitete sich Lardieu dann über die Reparationskommission, die durch den Youngplan zum Tode verurteilt worden sei, ohne die aber eine Sanktionsmaßnahme im früheren Sinne nicht beschlossen werden konnte. „Aber man mußte den Fall ins Auge fassen, wo eine deutsche Regierung sagen würde: Ich werde den Plan. In diesem Fall gab es zwei Dinge: eine Feststellung und eine Sanktion. Für die Feststellung wenden wir uns an das Haager Schiedsgericht. Wenn die Forderung auch etwas langsam ist,

so ist sie doch noch schneller als die Wiedererwerbung der Reparationskommission.

Wenn der Haager Schiedsgerichtshof antwortet: Ja, Deutschland hat den Willen, den Plan zu zerbrechen, dann erhalten wir unsere Handlungsfreiheit zurück. Das heißt, wir sind nicht mehr an das Verbot gebunden, das uns während der Dauer des Planes hindert, zu anderen Maßnahmen zu greifen, als sie der Plan selbst vorsieht.

Die Handlungsfreiheit, das sind die Maßnahmen, die alle Handbücher des Völkerrechts Zwangsmaßnahmen nennen. Ich werde mich hüten, zwischen diesen Maßnahmen eine Auswahl zu treffen, die für diesen äußersten Fall die Mittel einschränken würden, von denen die französische Regierung in diesem Zeitpunkte Gebrauch machen könnte. Ich habe Curtius gesagt:

Mit dieser Handlungsfreiheit geben Sie uns das Recht, Krieg zu führen. Aber ich will nicht den Krieg gegen Sie führen. Darum habe ich vier kleine Währungen beigesteuert, die anzunehmen die Herren Curtius und Herriot übrigens acht Tage lang geäußert haben. Diese Währungen sind: „Deutschland erklärt, daß es unsere Maßnahmen für legitim hält.“

Was ist das, was Deutschland von vornherein erklärt, daß es für legitim hält? Das ist die Anwendung der Maßnahmen, von denen ich soeben gesprochen habe. Diese Formel ist also analog derjenigen, die wir in Anlage 2, Teil 8 des Versailler Vertrages finden und durch welche Deutsch-

land erklärte, daß es die im Vertrag vorgesehenen Sanktionen

nicht für eine feindliche Handlung halten werde.

Auf diese Weise erhalten die Sanktionen im Versailler Vertrag und die Handlungsfreiheit im Youngplan denselben rechtlichen Charakter. Diese Sanktionen sind nicht der Krieg; sie sind ein Mittel, um den Krieg auszuweichen.

Es gibt noch ein anderes Mittel, das, wovon Boncour gestern gesprochen hat: die Intervention des Völkerbundesrates. Der Völkerbundsrat hat nicht nur die Möglichkeit, sondern er hat die Pflicht, einzugreifen. Wenn das Haager Schiedsgericht die Verletzung Deutschlands feststellt, so legt Artikel 13 des Völkerbundsstatuts dem Rat die Pflicht auf, dessen Ausführung zu sichern. Wir müßten aber für den Fall, daß im Rat keine Einmütigkeit zustande käme, die vorsehlagene Maßnahme als unumkehrbar wären, eine Ersatzgarantie haben. Diese haben wir erhalten dadurch, daß Deutschland einen Zusatzvertrag unterzeichnet hat, in dem es erklärt, daß es unsere Rückkehr zur Handlungsfreiheit und zu dem, was alle Verträge des Völkerrechts Zwangsmaßnahmen nennen, für legitim halten wird.“

Herriot greift hier ein und erklärt, daß er diese Formel von der Handlungsfreiheit und dem Recht zu einem isolierten Vorgehen Frankreichs für schlecht halte; denn die Handlungsfreiheit, so wie sie im Vertrag von Versailles vorgesehen war, hatte diese Bedeutung, daß eine militärische Handlung in dem gegebenen Fall nicht einer Kriegsoperation gleichgesetzt werden konnte. „Ich bitte Sie also, fernerhin zu erklären, daß Frankreich, wenn es seine Handlungsfreiheit wieder erhält, sich ihrer nur bedienen wird, um die Anwendung von Artikel 18 des Völkerbundsstatuts zu verlangen.“

Auf diese ferische Aufforderung Herriots antwortete Lardieu ausweichend. Die Behauptung Herriots, daß in dem gegebenen Fall Frankreich erst beweisen müsse, daß Deutschland den Willen habe, den Plan zu zerbrechen, erklärt er für falsch. Die Minister Curtius und Herriot hätten zwar ursprünglich in ihren Vorschlag den Ausdruck „vordachter Wille“ hineingeschrieben,

aber er habe dieses Eigenschaftswort „vordacht“ unterdrücken lassen.

denn man habe anerkannt, daß jede deutsche Regierung, die nicht Engenbergs oder Pülers oder Kommunistisch sein würde, die Verpflichtung haben würde, den Plan zur Durchführung zu bringen. Aber er habe doch auch diese Ausnahmefälle voraussehen wollen und man dürfe sicher sein, daß in diesem Falle der Haager Schiedsgerichtshof keine lange Zeit für seine Beratung brauchen werde. (1) Der Ministerpräsident Lardieu hält auch Grumbach gegenüber ausdrücklich an seinen Erklärungen fest und antwortet: „Wir werden zu den Maßnahmen greifen, die das Völkerrecht erlaubt.“ Herriot setzt hier Lardieu zu: „Aber wie es ein altes und ein neues Testament gibt, so gibt es ein altes und ein neues Völkerrecht, und wir nehmen das neue für uns in Anspruch.“ Lardieu antwortet darauf nicht mehr.

### Action Française gegen Youngplan

Paris, 30. März. Ein von der „Action Française“ geleiteter Flugzeug hat Flugblätter abgeworfen mit folgender Aufschrift: „Franzosen! Für den Youngplan stimmen Sie nicht, das Wiedererschweigen deutscher Flugzeuge über Paris herbeizuführen.“

Es wurde auch versucht, diese Flugblätter in den Straßen von Paris zu verteilen. Sechs der Zettelverteiler wurden verhaftet. Gestern Abend waren in einem Theater während der Vorstellung Flugblätter in das Parkett geworfen worden. Einige der Mitglieder der Action Française haben auch vom Tribünen her Flugblätter abgeworfen. Sie entamen, ehe Polizeibeamte eintrafen.

### 16 Bergleute verschüttet

Newport, 30. März. Auf der Plover Creek-Grube in der Nähe von Pineville in Kentucky hat sich eine schwere Explosion ereignet. 16 Bergarbeiter sind eingeschlossen. Die Rettungskolonnen arbeiten fleißig, um die eingeschlossenen noch lebend befreien zu können, konnten jedoch bisher noch nicht bis zu der Unfallstelle vordringen.

Wang bildet die neue Regierung in Peking. Wie aus Peking gemeldet wird, hat sich der ehemalige Vorsitzende des Volkswirtschaftsrates, der Kuomintang, Wang, bereit erklärt, die Bildung der neuen chinesischen Regierung in Peking zu übernehmen.

## Der Ruffhändlerbund stellt sich vor Hindenburg

Berlin, 30. März. Der Vorstand des Deutschen Reichs-Friedenbundes „Ruffhändler“ erläßt folgende Rundschreibung: Der Reichspräsident, Herr Generalfeldmarschall v. Hindenburg, ist in den letzten Wochen, in denen die politische Erregung auf das höchste Niveau, das Ziel verziehender und maßloser persönlicher Angriffe gewesen. Was nicht von Parteihaftigkeit, sondern von Interesse des deutschen Volkes in der Welt solche Schmähungen nur auf das höchste Niveau zu treiben. Der Ruffhändlerbund hat nicht die Aufgabe, die Reichspräsidenten in den politischen Wirren der letzten Zeit zu verteidigen, wohl aber ist er entschlossen, sich vor seinen hochverehrten Ehrenpräsidenten und Feldmarschall zu stellen, wenn man es wagt, ihn persönlich heranzuziehen und seine hohen Verdienste für das Vaterland zu bestreiten. Die Parteihaftigkeit, Fraktion verzerrender Ehrgeiz und Selbstüberhebung die Feder führen, da kann ein gerechtes Urteil über eine geschichtliche Persönlichkeit nicht entstehen. Der Feldmarschall steht schon durch seine menschlichen Eigenschaften hoch über denen, die ihn jetzt schmähden. Seine ehrenwerten ableitende Persönlichkeit sollte jedem wahrhaften Deutschen zu wertvoll sein, um den Zweifeln der jüngeren Generation wegen politischer Meinungsverschiedenheiten in so unwürdiger Weise auszugreifen.“

### Wissell in Opposition

Berlin, 30. März. Auf dem heute hier abgehaltenen Bezirksparteitag der Sozialdemokratischen Partei für den Regierungsbezirk Pommern behandelte der bisherige Arbeitsminister Wissell die sozialpolitischen Fragen der Gegenwart. Die Sozialdemokratie und mit ihr die Gewerkschaften lassen an der Arbeitslosenversicherung nicht rütteln, hier gebe es nur eine: Hände weg von der Sozialversicherung! Eine Entschädigung fand einstimmig Annahme, in der eine Sanierung der Arbeitslosenversicherung durch Leistungsabbau abgelehnt und die Haltung der Vertreter der SPD im Reichstag und in der Reichsregierung gebilligt wird.

### Verstaatlichung der Thüringer Polizei

Weimar, 30. März. Wie verlautet, wird von der Regierung auf Grund des im Landtag angenommenen Ermächtigungsgesetzes die Verstaatlichung der kommunalen Polizei in einer Anzahl thüringischer Städte durchgeführt werden. Bisher sind in Aussicht genommen die Städte Weimar, Jena, Gotha, Hildburghausen und Jella-Meiß, in denen sich bereits Abteilungen der Landespolizei befinden.

Der Hauptzweck sei, die Landespolizei und die Gemeindepolizei zu einer Schutzpolizei zusammenzufassen. Wenn das Volkswesen umorganisiert ist, würde Thüringen künftig 1687 staatliche Polizeibeamte haben. Das Reich gemäßigt einen Zuschuß von 1727 Mark pro Kopf für die wirklich vorhandenen staatlichen Polizeibeamten, dies natürlich unter der Voraussetzung, daß die verhängte Zuschußsteuer wieder aufgehoben wird. Alle Städte, in denen die Polizei verstaatlicht ist, sollen Beiträge zu den Polizeikosten leisten. Der Entwurf zu einem Polizeibeamtengesetz soll nahezu fertiggestellt sein.

### Explosion im Rathaus zu Strehlen

Breslau, 30. März. Wie erst jetzt von den Blättern gemeldet wird, fanden am Donnerstag der 18jährige Lehrling Heinz Riedel beim Magistrat in Strehlen und einer seiner Freunde auf dem Boden des Rathauses eine Stielhandgranate, die sie ins Büro des Magistratsangehörigen Reineck trugen, um diesen zu erschrecken. Beim Gehen an der Granate explodierte diese. Riedel wurde so schwer verletzt, daß er noch am selben Tage verstarb. Auch Reineck erlitt erhebliche Verletzungen, während der dritte mit dem Schreck davonkam.

### Das neue polnische Kabinett

Warschau, 30. März. Der Staatspräsident hat, nachdem die Regierungsbildung des Bruders Pilsudski, des Abg. Jan Pilsudski gescheitert war, den Obersten Slawek beauftragt und bald darauf die Ernennungsdekrete der neuen Regierung unterzeichnet. Dem neuen Kabinett, an dessen Spitze als Ministerpräsident der Abgeordnete des Regierungsbüros Walery Slawek steht, gehören an: als Minister des Innern: Pogorski, Minister des Auswärtigen: Galeski, Minister für Heereswesen: Marschall Pilsudski, Justizminister: Gzar, Unterrichts- und Kultusminister: Gzer-winski, Finanzminister: Janta-Policanski, Arbeitsminister: Pruskor, Handels- und Industrieminister: Quialowski, Finanzminister: Ratuszewski, Handelsminister: Rubin, Minister für Agrarreform: Staniewicz, Minister für öffentliche Arbeiten: Natankiewicz, Post- und Telephonminister: Brzozek. Die neue Regierung weist Veränderungen bloß an zwei Stellen, nämlich im Ministerpräsidium und Justizministerium, auf

### Angetreue Gerichtsvollzieher

74 Strafverfahren in Düsseldorf

Düsseldorf, 30. März. In Düsseldorf sind große Unregelmäßigkeiten bei Zwangsversteigerungen aufgedeckt worden. Ein Obergerichtsvollzieher kurrete fast allein 50.000 Mark veruntreut. Andere Gerichtsvollzieher haben mit Hilfe eines Vorgesetzten und zahlreicher Mittelpersonen umfangreiche Diebstahls begangen. Es schweben nicht weniger als 74 Strafverfahren. Sechsen Personen sitzen in Haft, darunter drei Obergerichtsvollzieher. Eine Untersuchung schwebt gegen drei Gerichtsvollzieher, vier frühere Gerichtsvollzieher, drei Vollstreckungsbeamte, einen Justizinspektor und drei nichtbeamtete Personen.

### Vom elektrischen Stuhl gerettet

Begnabingung des Deutschamerikaners Edel

Newport, 30. März. Gouverneur Roosevelt hat die Todesstrafe, die über den deutschen Staatsangehörigen Edel wegen Ermordung der Schauspielerin Darrington verhängt worden ist, in eine lebenslängliche Gefängnisstrafe umgewandelt. Der Gouverneur erklärte, die Begnadigung erfolge, weil die Prüfung der Akten ihn nicht davon überzeugt habe, daß der Nachweis von der Schuld Edels genügend frei von Zweifelsmomenten sei. Er hoffe, daß die Untersuchung des Falles weitergeführt werde und schließlich die Feststellung der völligen Unschuld Edels ergeben werde. Edel, der während des gegen ihn geführten Prozesses fortwährend seine Unschuld beteuerte, wurde auf Grund eines Indizienbeweises verurteilt.

Rein Umzugsverbot mehr in Preußen. Der preussische Minister des Innern hat durch Rundschreiben an alle Polizeibehörden das seit dem 1. Januar 1930 bestehende Verbot von Versammlung unter freiem Himmel und Umzügen mit dem heutigen Tage aufgehoben.



**Die gute Zensur**  
sollten Sie mit einer Fotokamera, die ein gutes Leben lang zur Freude schafft, besorgen. Sie finden Kamera in reichster Auswahl bei  
Wunsche-Photo, Waldenstr. 11 / Klingertstr. 14  
Unterrichtskurse, Zählungserleichterung, KKO - Kredit.

# Deutliches und Sächsisches

## Die Amorganisierung des Mädchenschulwesens

Beim Schuljahresabschluss des Mädchen-Gymnasiums ist am Sonnabend folgende Erklärung des Rates zu Dresden, Schulamt, der versammelten Schule zur Kenntnis gegeben worden:

Für das Mädchen-Gymnasium endet nach Beschluss des Rates mit dem heutigen Tage die Zeit seiner Selbstständigkeit. Um die hohen humanistischen Bildungsziele für eine genügend große Zahl von Mädchen zu sichern, die der Schule auszuführen von Anfang an Schwierigkeiten bereitet hat, ist das Mädchen-Gymnasium mit der Nachbarschule unter gemeinsamen Direktorat gestellt worden. Damit wird erreicht, daß die Entscheidung für den Eintritt in humanistische Bildungsbahn nicht mehr auf dem Wege der Einschulung in eine geforderte Schule erfolgt, denn dabei fand das Mädchen-Gymnasium zu sehr hinter den übrigen Schulen, besonders der großen Nachbarschule zurück. Der Zugang zur Untertertia-Stufe von andern Schulen aus war zudem üblich ausgeblieben. Die Zuweisung zu den Gymnasialklassen (sowohl zu der grundständigen Lateinklasse wie zu Latein-Untertertia) wird künftig Sache einer Entscheidung innerhalb der gemeinsamen Schule auf Grund der Einigung der Schülerinnen und entsprechender Beratung der Eltern über die Schulbahn ihrer Kinder sein.

Die gemeinsame Schule heißt künftig Reusschüler höhere Mädchenschule mit Mädchen-Gymnasium und dreiklassiger Studienanstalt. Die unausweichliche Folge dieser notwendigen organisatorischen Umgestaltung ist eine Änderung in der obersten Leitung der Schule. Das Direktorat der gemeinsamen Schule ist dem Rektor der großen Nachbarschule, Oberstudienrat Neumann, übertragen worden. Für ein besonderes Rektorat des Mädchen-Gymnasiums ist infolge der organisatorischen Umgestaltung also kein Platz mehr.

Herr Rektor Dr. Krauß hat der Schule mit dem ganzen Ernst seiner Persönlichkeit und mit hohem sittlichen Willen vorgestanden. Der Rat zu Dresden, Schulamt, spricht ihm, der zur Zeit infolge Krankheit dienstunfähig ist, den Dank für seine opfervolle und hingebende Tätigkeit aus. An welcher anderen Stelle Herr Rektor Krauß vorläufig Verwendung finden wird, darüber bleibt Entscheidung nach Einvernehmen mit ihm vorbehalten.

## Wohltätigkeitsveranstaltung im Rathaus

Die Festräume des Rathauses erschlossen sich am Sonnabend einer musikalischen und gesellschaftlichen Veranstaltung, die unter Führung von Frau Oberbürgermeister Bläher, Frau Ministerpräsident Dr. Hertwig-Bürger und Frau Randa Kranz zum Besten der Altershilfe der Frauennbewegung (Werrud-Bäumer-Stiftung) in die Wege geleitet worden war. Eine hochansehnliche Versammlung, in der man auch Vertreter der obersten staatlichen und städtischen Behörden, der Parlamente, sowie Abordnungen des Deutschen Staatsbürgerinnen-Verbandes und des bereits 1865 gegründeten Allgemeinen Deutschen Frauenvereins bemerkte, füllte die festlich erleuchteten Festräume. Den künstlerischen Vorträgen schloß die Vorlesung der Ortsgruppe Dresden des Frauenvereins, Frau Randa Kranz, Worte der Begrüßung und des Dankes voraus, an die sie auch einige Ausführungen über den Zweck der Veranstaltung und die geschichtliche Entwicklung der deutschen Frauenverbände knüpfte.

Nunmehr hatten die Künstler das Wort. Berta Schapira eröffnete den Vortragsreigen mit der kraftvollen, mufterhaft klaren und fließenden Ausführung der von Tauffig für Klavier bearbeiteten Ornel-Loccaia und Fuge (D-Roll) von J. S. Bach. Ein zweiter, nicht minder großartig erhaltener, in abgeklärter tonlicher Schönheit gebotener Bachvortrag folgte: der jetzt als Hochschullehrer am Konservatorium wirkende Violonvirtuose Prof. Henri Marteau spielte Bachs berühmte Ciaccone für Violine allein und erntete für diese Glanzleistung stürmischen Beifall. Das letztere gilt auch für Fvar Andresen von der Staatsoper, der seines Basses Wucht und Eindringlichkeit in den Dienst höchster Michelangelo-Lieder von Hugo Wolf stellte. Später hörte man von demselben Sänger noch in gleicher Vollendung „Ogens Nacht“ aus der „Götterdämmerung“; Korrespondent Ernst Richter war ihm dabei ein zuverlässiger Begleiter am Flügel. Auch Berta Schapira und Henri Marteau ließen sich noch ein zweites Mal vernehmen; dieser — im Bunde mit Johanna Thamm am Klavier — mit dem H-Roll-Rondo, Werk 70, von Schubert, jene mit der temperamentsvollsten Wiedergabe von Liszts E-Dur-Polonaise für Klavier. Selbstverständlich fanden alle Künstler den ihnen gebührenden Dank in Gestalt von Beifalls- und Blumenbühnungen.

Inmitten der musikalischen Gaben fand ein langer, vielfach etwas zu lang gezogener, aber gedankenvoller und formidabler Redebeitrag von Ministerialrätin Dr. Gertrud Bäumer, M. d. R., über „Politische Kultur“. Die Rednerin sprach eigentlich noch mehr von der politischen Kultur, wie sie sich in neuerer Zeit leider im öffentlichen Leben, in politischen Versammlungen, im Wahlkampf und behäuflicher Weise auch in den Parlamenten dreigemaßt habe. Der Mangel an Ernst, Würde, Bornehmtheit und Stil im „Betriebe“ des politischen Lebens habe so manchen Staatsbürger — und wahrlich nicht die schlechtesten unter ihnen — von der Mitarbeit, ja vom Interesse an den staatlichen Aufgaben zurückgehalten. Auch der Staat selbst lasse es heute vielfach fehlen an einer würdigen Form seiner äußeren Repräsentation. Gerade den Frauen falle als Staatsbürgerinnen die Aufgabe zu, hier bessernd, reinigend, beispiegelnd zu wirken, mit anderen Worten: für eine veredelte politische Kultur zu sorgen, und zwar namentlich dadurch, daß sie in ihren Kreisen erzieherlich wirken im Sinne einer Stärkung des Staatsgedankens, des National- und des Verantwortungsbewußtseins, des Zusammengehörigkeitsgefühls, der gegenseitigen Achtung und der Wahrung gestiteter Formen im Verkehr der deutschen Brüder und Schwestern untereinander, auch dann, wenn im einzelnen die politischen Meinungen nicht die gleichen wären. Auch dieser beherztigen Vortrag fand laute Zustimmung.

An die gehaltenen Vorträge schloß sich in den Vorräumen des Festsaales ein geselliges Beisammensein bei einer Tasse Tee.

## Bismarck-Kommers der Alten Waffenstudenten

Ihren großen Kommissionen zu ehren, versammelten sich am Sonnabend weit über tausend alte Waffenstudenten vom Ortsverband Dresden im großen Saale des Ausstellungspalastes. Dipl.-Ing. Hartmann, der Vorsitzende des präsidierenden AVB, leitete den Kommers. Er ließ ihn beginnen mit der Ehrung der gefallenen Kommissionen und sprach kurze Begrüßungsworte. Das vergangene Jahr habe die Verwirklichung eines lange verfolgten Zieles gebracht: die Zusammenfassung der einzelnen Ortsverbände in Sachsen zu einem Landesverband, und zwar auf die Anregung des Dresdener Ortsverbandes hin. Dieser Zusammenfluß sei zu werten als der Anfang zum Aufbau eines Reichsverbandes, dem die Aufgabe zufallen müsse, das deutsche Waffenstudententum in gebührender Weise in der Öffentlichkeit zur Geltung zu bringen. Von den Ehrengästen begrüßte Dipl.-Ing. Hartmann besonders Präsident Gehelmat Dr. Böhme, durch den die Reichswahlbehörden bei dieser Gelegenheit zum ersten Male vertreten würden, weiter den Rektor der Technischen Hochschule, Magn. Prof. Dr. Ludwig, den Vertreter der Reichswehr, Landeskommandant Generalleutnant Schubert, den vormaligen Landeskommandanten, Erz. General Böttner, die Vertreter der übrigen sächsischen Ortsverbände und den Abgeordneten des aktiven Waffenringes.

Die Festansprache hielt der vormalige sächsische Volksbildungsminister Dr. Kaiser. Bierzig Jahre seien verfloßen, seit auf den Tag genau, daß der Reichsgründer die Fäden der Regierung aus der Hand gab, und genau an diesem Tage habe er, abschließend von Berlin, seinem toten Kaiser die letzte Fuldigung dargebracht, mit jenen berühmten drei weißen Rosen, die er auf den Sarkophag in Charlottenburg niederlegte. Der Tag bedeute aber auch die Erinnerung an eine andere Tatsache aus der Bismarckzeit: an die erste und wohl die großartigste Fuldigung, die dem Gewaltigen dargebracht wurde: in Dresden 1892. Wie ein Märchen klinge es heute, daß damals an der Spitze des riesigen Fadelguges mitmarschierten Kaiser und Stadtvorordnete von Dresden! Als Persönlichkeit reise Bismarck vor uns nach, als Mann, und das sei ein großes Wort in unserer Zeit! Als der Herrscher des germanischen Reiches über die Jahrhunderte. Daran zu erinnern sei gerade heute notwendig, wo Individualismus und Kollektivismus, Germanismus und Slavismus um die Seele des deutschen Volkes stritten, der Slavismus verdrängt durch den Sowjetismus. Nur durch die Vernichtung des deutschen Feindes sei der Sowjetismus zu vernichten, denn er bedeute den unvermeidlichen Gegenpol dazu. Unendlich sei der Versuch, unserm Volke die eingeborene Wehrhaftigkeit aus dem Gefühl zu reißen. Gegen das Bekreiden, den Begriff der authentischen Wehrhaftigkeit zu zerlegen, hätte sich gewiss auch Bismarck mit ganzer Kraft aufgewandt. (Großer Beifall.) Wenn das Strafgeschick, so wie es jetzt im Entwurfe diese Wehrhaftigkeit vernichten wolle, zu Bismarcks Zeit in Kraft gewesen wäre, so hätte er niemals Reichstanzler werden können. Ein trauriges Geschick, großen Männern den Weg mit solchen Kleinlichkeiten zu verbaue!

Auch durch die Idee, die er verkörperte, durch sein Vaterlandsgelühl, reise Bismarck mahnd vor unserer Zeit. „Das Vaterland will bedient, nicht beherrscht sein“, das würde zu großem Nutzen heute Anwendung finden. Sein Werk aber, das Deutsche Reich, bestehe noch heute! Die Einheit, von der die neue Reichsverfassung spreche, sei nicht 1919 begründet wor-

den, sei das Vermächtnis des größten deutschen Staatsmannes.

Im weiteren Verlaufe des Kommers ergriffen noch Magn. Dr. Ludwig, Generalleutnant Schubert und ein Vertreter der auswärtigen Ortsverbände das Wort. Dipl.-Ing. Hartmann übergab dann das Präsidium freiwillig an den Raumburger G. und seinen Spitzenvertreter, Direktor Jochusch, der es mit Dankesworten an seinen Amtsvorgänger übernahm.

Der erste diesjährige Dresdner Jahrmart, der sogenannte Ostermarkt, hatte sich am Sonntag eines sehr guten Besuchs zu erfreuen. Zum großen Teil kommt dies mit auf die Rechnung der Bitterung, die, frühlingsmäßig, zu einem Hummel über den Jahrmart direkt einlud. Der Markt selbst war sehr gut besichtigt. Was besonders angenehm auffällt, ist die recht übersichtliche Verteilung der Standplätze. So etwas einheitliches wie hier konnte man früher, als noch die Jahrmärkte in der Stadt abgehalten wurden, nicht. Ueberall ein Stückchen und nirgends etwas Ganzes! Hier auf dem Alaanplatz mit seiner riesigen Ausdehnung ist die Möglichkeit für eine einheitliche Placierung der einzelnen Gruppen gegeben, und es ist auch in entsprechender Weise davon Gebrauch gemacht worden, sehr zum Vorteil des ganzen Betriebes. Die verschiedenen Handwerker sind gleich zu Anfang des Alaanplatzes von der Königsbrüder Straße und in langen Reihen vertreten, daran reihen sich die vielen langen Reihen von Verkaufständen verschiedenster Waren. Besonders stark sind diesmal die Händler, auch zum Teil Fabrikanten, von Textilwaren, Spitzen, Weißwaren, Gardinen usw. auf dem Markt erschienen. Ihnen schließt sich dann der große Hummelplatz an, der in seiner Ausdehnung eine kleine Vogelwiese repräsentiert. Wurde auf dem Jahrmart selbst recht lebhaft gekauft, so konnte man, besonders in den späten Nachmittags- und Abendstunden, auf dem Hummelplatz ebenfalls einen äußerst lebhaften Betrieb feststellen. Der Jahrmart dauert, wie bereits gemeldet, noch bis Mittwoch. Wenn nicht das Wetter einen Strich durch die Rechnung macht, dürften die Hieranten diesmal wohl mit einem besseren Abschluß des Jahrmarktes zu rechnen haben, als es bei dem vorhergegangenen letzten Herbstmarkt der Fall war.

Strassenbahnveränderungen. Umleitungen wegen Gleisbauarbeiten: in den Nächten zum 1., 2. und 3. April von 12 bis 5 Uhr. Linie 2 zwischen Postplatz und Friedrichstraße landwärts über Wettner- und Könnertstraße. Linie 6 zwischen Postplatz und Reusschüler Bahnhof landwärts über Augustusbrücke, Hauptstraße und Albertplatz. Linie 10 zwischen Postplatz und Antonstraße landwärts über Augustusbrücke, Heinrichstraße und Wilhelmplatz. In den Nächten zum 1., 2., 3. und 4. April von 1 bis 5 Uhr die Linien 10, 17, 19 und 22 zwischen Fürstenplatz und Altenberger Straße landwärts über Fürsten-, Düren- und Wartburgstraße, Barbarosaplatz und Augsburger Straße.

Eröffnung einer neuen Annahmestelle der städtischen Sparkasse. Auf Wunsch vieler Einwohner der Vorstadt Strahlen ist in dem Geschäft Georg Anders, Panzerstraße 1, Ecke Friedrich-August-Platz, eine Annahmestelle der Sparkasse der Stadt Dresden für Spareinlagen eröffnet worden, um den Einwohnern in Vorstadt Strahlen Gelegenheit zu geben, in bequemer Weise ihre Sparkassengeschäfte (jedoch nur Einzahlungen) zu erledigen.

Museum für Mineralogie, Geologie und Vorgesichte. Am Mittwoch wird die Mineralienabteilung im Zwinger wieder geöffnet. Der Eingang befindet sich von diesem Tage an wieder im Kronentor (Zwingerbrücke) neben der Normalstraße. Der bisherige Eingang unter dem Mathematisch-Physikalischen Salon im Zwingerhof ist künftig geschlossen. Der Zugang zur vorgezeichneten Sammlung im Wallpaavillon erfolgt auch in Zukunft direkt von Zwingerwall aus. Das Museum ist geöffnet Sonntags von 11 bis 1 Uhr, wochentags von 10 bis 1 Uhr, jedoch im Sommerhalbjahr, ab 16. April, an den Mittwochnachtsmittagen von 8 bis 6 Uhr. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Bismarckfeier der Deutschen Volkspartei. Am Dienstag 8 Uhr veranstaltet die Dresdener Kaufmannschaft der Ortsverein Dresden der Deutschen Volkspartei eine Bismarckfeier. Die Ansprache hat der Vizepräsident des Landtags, D. Dickmann, übernommen. Der Vortrag wird umrahmt von gesanglichen und musikalischen Darbietungen.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei. Zum Besten ihrer Sanitätsabteilung veranstaltet die Ortsgruppe Dresden am Dienstag 8 Uhr im Eldorado, Steinstraße, einen Deutschen Unterhaltungsabend unter Mitwirkung der Standardkapelle. Anschließend Tanz bis 1 Uhr. Der Reingewinn ist nur zum Ausbau der Sanitätsabteilung bestimmt.



## „Menschen im Hotel“

18 Bilder von Bidi Baum  
Erkaufführung im Alberttheater,  
20. März 1930

Die Guckkastenbühne wird heute gern vervielfältigt. Es ist sehr beliebt geworden, in die Häuser hineinzufahren, womöglich gleichzeitig in mehrere Zimmer oder doch in recht viele naheinander. Die Guckbox den „Roman des Neben- einander“ schaffen wollte, so möchte man heute das „Drama des Nebeneinander“ verwirklichen. Wir sind eben sehr neugierig geworden und wollen alles sehen, was uns das Leben nicht jeden Tag bietet. Und doch sehen wir immer nur wieder den Alltag auf der Bühne, das Leben ohne höheren Sinn, das Drama ohne den Kampf des Geistes. Schon erfand man das Schlagwort vom „epischen Drama“, das aber sehr an Voltenbergs „Meister ohne Griff“, an dem die Schmeide feilt, erinnert. Da haben wir das Drama, das erzählt und deshalb eigentlich gar kein ist. Nur Guckkastenbilder reißen sich aneinander und führen eine Handlung vor, die in den Roman geißt oder eben aus dem Roman kommt, wie Bidi Baums 18 Bilder „Menschen im Hotel“. Da kann man umständlich sehen, wie der Hotelbesitzer aus einem Zimmer ins andere geht, die Drehbühne ermdacht dieses heutzutage Ringelspiel. Sie führt von der Halle zum Konferenzzimmer, ins Zimmer der russischen Tänzerin, in den Vaderaum, in die Bar und in den Speisesaal und legt so die Eingeweide des Hotels bloß. Hierig schauen wir hinein. (Als wenn wir noch kein Hotel gesehen hätten!)

Aber auch die Menschen erblicken wir darin, und siehe da! Sie sind alle uneresgleichen, bloß so „interessant“ aufgemacht, wie sie das eben nur in Romanen sind. Da ist ein Beamter aus der Provinz, der will in Berlin sein Erspartes durchbringen, denn der Arzt hat ihm eröffnet, daß er bald sterben muß. Da ist der Generaldirektor, der eine Funktion durch einen tüchtigen Bluff ergiebt. Da ist der Hochkapler, der das märchenhafte Verlenkelsband der Tänzerin fesselt, aber dabei und bei einem späteren Versuch in der gleichen Branche sich als ungewöhnlich talentlos für sein Fach erweist. Die russische Tänzerin liebt den Verlenkeler auf Anhieb und wirft ihm das Köcher, das er ausliefert, mit der großen Geste der echten Romanheldin wieder zu. Kleingeld! So sind wir Menschen im Hotel — und im Leben. Denn da ist noch ein symbolhafter Herr, der redet den Begeleiter zu der Filmbandlung, steht mit seinem kriegsbeschädigten Gesicht aus wie der Tod im Smoking und verflucht denn auch, daß das Leben ein Hotel sei — heraus und herein durch die Drehtür, und ähnlichen Tiefen oder Glanz. Er hat auch den

Beamten, der die Schlusorgie seines Daseins im Hotel feiert, aufs Korn genommen, verflucht ihn allerdings im Moment des Zusammenbruchs eine aufputzende Morphiumspritze und läßt ihn sogar mit dem lustigen Tippträulein vorläufig nach Paris entweichen. Aber kriegen wird er ihn doch, das haben wir in Kaisers Hejzag, „Von morgens bis mitternachts“ schon erlebt. Der talentlose Hotelbesitzer findet ein standesgemäßes Ende bei der ungeschickten Ausübung seines Gewerbes, insofern ihn der Generaldirektor in Notwehr mit einer Lampe totwirft. Also doch „Dramatik“. In diesem Sinne ist überhaupt reger Betrieb im Hotel, auch erotischer Art, und unsere Guckkastenbeugler wird reichlich befrachtet. Wenn's vorbei ist — und der Faden reißt ziemlich plötzlich ab — fragt sich derjenige, der lieber einen guten Roman von Mann oder Dese lieft, warum er einen minderen Roman von Bidi Baum gelesen hat. Er war beinahe aufregend, ein bißchen pikant, und wo's gefühlvoll wurde, entsprechend fittlich, und in seiner Ausführlichkeit auch etwas langweilig für eilige Leser.

Das Alberttheater hatte sich den Dr. Jija Motylew als Gastregisseur kommen lassen, und der hatte das Hotel mit der höheren Fachkunde des Wirkungskenners auf die Drehbühne aufgebaut, meist guten Geschmack bewiesen, aber doch nichts Ungewöhnliches gebracht, was über die Kräfte eines Einzelmännchen gegangen wäre. Innenräume und Hotelpersonal — alles erstklassig, wie's in einem großen Fremdenhof sein soll. Die symbolische Drehtüre funktionierte bezaubernd. Der Regisseur hatte den sächsischen Dreh heraus. Vielleicht war aber sein größeres Verdienst, daß er die Rollen gut besetzt und die Künstler zur Hervorbringung ihrer besten Eigenschaften beleuert hatte. Fide Oberhoff war „glänzend in Form“ und zeigte bezwingend, wie russische Tänzerinnen nervös, launisch, verliert und melancholisch sind. Fria Arlan dagegen machte sichtbar, wie häßliche Sekretärinnen Kapital aus ihrer Tugend und ihrem geschäftlichen Erwerbssinn schlagen, wenn sie blond, diskret, verführerisch und grenzenziehend zu gleicher Zeit verfahren und gute Schauspielerinnen sind. Das war nun zum Entzücken gar. Am meisten in die Tiefe ging Eduard Wend, der den Beamten Kringelein aus Romit des gedrückt Subalternen und Tragik des durch Todesnähe befreiten Menschen mitunter ergreifend zu einer Gestalt erhob. Auch Johanna Barthel hand einmal ganz in seinem Wesen in der Rolle des Generaldirektors, und die Herren Becker, Jähnig, Bendev, Hill, Ottmay boten ausgezeichnete Nebenrollen. Im ganzen also eine der besten, gerundeten Aufführungen des Alberttheaters. Vielach raufste Beifall in die Szenen hinein, der sich am Schluß zu einer Rundgebung der Zufriedenheit steigerte.  
Dr. Felix Zimmermann.

## Kunst und Wissenschaft

† Dresdner Theaterspielplan für heute. Opernhaus: Die Entführung aus dem Serail (38). Schauspielhaus: Torquato Tasso (38). Alberttheater: Menschen im Hotel (8). Residenztheater: Die Herzogin von Chigo (8). Die Komödie: Trio (39). Centraltheater: Das Land des Lächelns (8).

† Alberttheater. In Vorbereitung befindet sich: „Binneto“, nach Karl Mays Reisebeschreibungen dramatisiert von Hans Dimmler und Ludwig Körner.

† Veranstaltungen heute 9 Uhr: Harmonicaal, Konzert v. Lange und Hoffmann-Stritz; 8 Uhr: Palmengarten, Klavierabend Riebe-Ripfel.

† Dresdener Musik-Schule. Die Musikaufführung am Sonntagmittag war in besonderer Weise geeignet, die Klavierpädagogik Dir. Hans Schneiders in heller Beleuchtung erscheinen zu lassen. Nicht weniger als sechs jugendliche Pianisten aus des Benannten Unterricht stellten sich als teils hochehrfrohlich fortgeschritten, teils der Reife nahe liegend vor. Zu den ersteren rechnen wir die drei tüchtigen, technisch und rhythmisch trefflich geschulten Klavierpieler, die das D-Roll-Konzert für drei Klaviere (D-Roll) von Bach so wacker bewältigten; zu den letzteren gehören die Herren Hans Richter-Daaser, Helmut Stübner und Fr. Hilde Rothmann. Die beiden Herren zeigten ihre Reife in zwei anspruchsvollen Stücken für zwei Klaviere: „Rondellion de Dieu“ von Liszt (von Emil Sauer für zwei Klaviere übertragen) und B-Dur-Sonate von Hans Huber, während der genannten Pianisten diesmal nur Begleitaufgaben zugefallen waren. Neben den Klavierkonzerten gab es auch noch einige sehr gute solistische Instrumentaldarbietungen: die Violonfante mit Klavier in E-Dur (R.-B. Nr. 880) von Mozart, ausgeführt von Hans Pöble und G. Richter-Daaser, sowie zwei Stücke für Alt-Saxophon von B. Godard und B. Drda, mit schönem, weichem Ton geblasen von Herrn Edwin Müller (Klasse Kammermusik G. Hoppe). Von solider Ausbildung im Gesang zeugten ferner mehrere vokale Vorträge. Die koloraturgängerin, die sich an die Bravourvariationen über ein bekanntes Mozartsches Thema (mit Fide) von A. Adam gewagt hatte, wird allerdings noch mehr Tonsicherheit streben müssen; für Geschmeidigkeit der Kehle ist aber von ihrer Lehrerin, Frau Kühnau-Bernhard, bestens gesorgt worden. Mit häßlichen, wohlgeübten Stimmen sangen ferner zwei Schülerinnen Aldina Piesch, Fr. Irmgard Jid und Irene Kiesel, Lieder von Schumann, Mendelssohn, Jensen, R. Strauß, Schubert und G. Wolf, die von den jungen Sängerinnen sehr verständig und mit warmer Empfindung gestaltet wurden.



**Tätigkeit und Erfolge des Alten Tierfuchvereins**

Der Alte Tierfuchverein in Dresden hielt am Sonntag im Vereinslokal, Auguststr. 6, seine Jahresversammlung ab. Der erste Vorsitzende, Albert Janl, begrüßte die erschienenen und erbat dann sofort den Jahresbericht, aus dem folgendes bemerkenswert erscheint. Der Verein, der älteste seiner Art in Deutschland, entfaltete auch im abgelaufenen Jahre eine umfassende Beratungs- und Hilfsstätigkeit in allen Tierfuchangelegenheiten. 1929 wurden allein 10000 Personen beraten. Von Wichtigkeit ist es dabei, darauf hinzuweisen, daß in Dresden zugezogene oder gesunde Tiere polizeilich gemeldet werden müssen. Dem Fuchbesitzer obliegt es auch, die Tiere in der Zwischenzeit sorgfältig zu behandeln. Ueber die Tierhaltung im Grundstück bestehen vielfach noch Unklarheiten. Vorbedingung ist stets die schriftliche Genehmigung oder doch die stillschweigende Einwilligung des Grundstückbesizers. Der Redner legte die in dieser Hinsicht bestehenden Vorschriften dar und berührte dann das vielumstrittene Tierfuchproblem der wildernden Raben. Viele wissen noch nicht, daß diese nach dem neuen Jagdgesetz nicht mehr geschossen werden dürfen. Ebenso ist das Aufstellen von Rabenfallen verboten. Doch soll der Fuchbesitzer so wie der Vogelwirts nicht einseitig betrieben werden. Jedemfalls werden die Rabenhalter immer wieder darauf hingewiesen, ihre Raben zu füttern, damit sie ihren Raubtierinstinkten nicht folgen.

Der Verein hat 730 Anzeigen erließigt, das bedeutet eine Zunahme von über 40 Prozent gegenüber dem Vorjahre. 566 Fälle sind von Kriminalbeamten erledigt worden, davon wurden 15 an Behörden weitergegeben. 80 Fälle gingen an auswärtige Behörden, 75 Fälle wurden von der Geschäftsstelle selbst erledigt. 192 Anzeigen betrafen Pferde, 108 Hunde, 131 Raben, 102 Vögel, der Rest andere Tiere.

Der Verein hat sich grundsätzlich gegen die Einführung der Rabensteuer und gegen die Erhöhung der Hundsteuer ausgesprochen, da beide Steuern die in der Tierhaltung liegenden ethischen und wirtschaftlichen Werte verletzen. Zwecklos würde eine umfassende Föderung von Hund und Rabe die Folge der Steuer sein. Von den eingegangenen Erlüchen wegen Erlass der Hundsteuer konnten durch den Verein 58 voll erledigt werden. 16 fanden Teilberücksichtigung. Im ganzen wurden 1430 Mark erlassen.

Aus der vom Verein getätigten Bildspende, genannt „Bild in Rot“, die erzielte Erfolge zählte, konnten 28 Jagdvereine unterstüzt werden. Der Redner ging dann auf den hundertsten Geburtstag Alfred Drechs ein, den der Verein im Zoologischen Garten gefeiert hat. Hier hat sich in dankenswerter Weise besonders Oberstleutnant Professor Dr. Koepert verdient gemacht. Auch für die Werbungsaktionen des Vereins hat sich Dr. Koepert zusammen mit Amtsgerichtsrat Korn hervorragend eingesetzt.

Das Tierfuchwesen des Vereins haben im ganzen 2155 Tiere passiert. Das Haus befindet sich dank der aufopfernden Tätigkeit von Generaloberarzt Dr. Kaiser und Frau Kelsch in besser Verfassung, während Kaufmann Menzer Dank gebührt für seine unermüdliehen Bemühungen um die Prosperierung des Vereinslokalen in Hermannsdorf. Durch planmäßige Arbeit sind Grundstücke und Vermögen des Vereins unversehrt erhalten geblieben.

Ramhaftere Zuwendungen erhielt der Verein von den verstorbenen Damen Drehtler, Fingler, Schaller und von Schönborg. Zu ihren und der anderen Verstorbenen Ehren erhob sich die Versammlung im Gefühl der Dankbarkeit von den Vätern. Der Redner berichtete dann eingehend über den Internationalen Tierfuchkongress in Wien, an dem über 20 Staaten teilnahmen, sowie über die Tätigkeit des Vereins nach außen. Wegen Schaffung eines Gesetzes über die Schächtung haben mehrere Beratungen stattgefunden.

Kaufmann Menzer dankte dem Vorsitzenden und Amtsgerichtsrat Korn, für ihre unermüdliehen Bestrebungen, bei der Strafrechtsreform für den Tierfuch möglichst viel herauszubolen. Aus den nun folgenden Ausführungen Korn ergab sich, daß die Vermögensverhältnisse des Vereins in Ordnung sind. Das Vermögen beträgt etwa 100 000 Mark, die Beiträge blieben die gleichen. Im Anschluß wurden interne Vereinsangelegenheiten besprochen und die Regularien erledigt.

**Fortschritte der christlich-nationalen Gewerkschaftsbewegung**

Die gute Aufwärtsentwicklung der christlichen Gewerkschaften im Reich macht sich in Sachsen in noch stärkerem Ausmaße bemerkbar. Durch die andauernden Spaltungserscheinungen im sozialistischen Gewerkschaftslager, veranlaßt durch die kommunistischen Mitglieder, die nach Moskauer Weisung handeln, wird mancher christliche Arbeiter wahrgenommen und wendet dem „freien“ Verband den Rücken. So hat auch die Dresdner Ortsverwaltung des Deutschen Metallarbeiterverbandes nach ihrem Jahresbericht im letzten Jahre einen Mitgliederzuzug zu verzeichnen, während der christliche Metallarbeiterverband, der schon 25 Jahre in Dresden eine Geschäftsstelle unterhält, einen bedeutenden Mitgliederzuwachs aufzuweisen hat. Den neuen Anforderungen entsprechend hat die Ortsverwaltung ihr Büro nach Dresden-H. 6, Hauptstr. 88, 1, verlegt.

— Esperanto-Unterricht in den Dresdner Volksschulen. Zu Beginn des neuen Schuljahres bietet sich den Schülern und Schülerinnen der drei oberen Klassen der Dresdner Volksschulen Gelegenheit, sich an dem wahlfreien und unentgeltlichen Unterrichte in der Weltlingsprache Esperanto zu beteiligen. Anmeldungen sind an die Klassenlehrer zu richten. Formulare dazu stellt der Deutsche Esperantobund, Zweigverein Dresden, Geschäftsstelle: Königsbrüder Str. 88, gern zur Verfügung.

**Aus dem Polizeibericht**

**Betrüger bei Sängerinnen**

Der von vielen deutschen Behörden wegen zahlreicher Betrüge geachtet, 60 Jahre alte Artst Leopold John aus Wien ist in letzter Zeit wieder aufgetreten. Er sucht Konzertsängerinnen auf, angeblich, um als Beauftragter einer Berliner Gramophongesellschaft Solokräfte für Schallplatten-Neuaufnahmen zu werben. Er verspricht riesige Vorteile. Im Hinblick auf so günstige Möglichkeiten wird ihm der angeblich für Reklame geforderte Betrag in Höhe von 20 bis 60 Mk. unbedenklich gezahlt. Der Schwindler tritt unter den verschiedensten Namen auf. Zuletzt nannte er sich Dr. Otto Hildebrand und Dr. Otto Hölzberg. Sollte er, wie vor Jahren, wieder in Dresden auftauchen, benachrichtige man sofort die Polizei. Er ist 1,70 Meter groß, hat dunkles, meliertes Haar, auffallend starke Falten im Gesicht, spricht Wiener Mundart.

**Anguschkoffe gekohlen**

In der Nacht zum Sonntag wurde auf der Maxstraße die Schaufenstergläser einer Ladendruckerei eingeschlagen. Von den Auslagen wurden vier Porzellanobjekte (drei graue mit Längskreuzen, ein weißes) zertrümmert, ein grau-blauer mit Schattennuß, ein weißes (Kammgarn) zertrümmert. Vor Kauf wird gewarnt. Angaben hierzu werden nach dem Kriminalamt, Zimmer 74, erbeten.

**Wer war Jense?**

Edo Zwilander und Hamburger Straße wurde am 29. März gegen 14.00 Uhr nachmittags ein Radfahrer von einem Verkehrspolizisten festgenommen. Der Radfahrer, ein 16jähriger Schüler, erlitt eine Gehirnerschütterung und einen Oberschenkelbruch. Er wurde nach dem Krankenhaus gebracht. Der Fahrer des Kraftwagens fuhr zunächst davon, hatte sich aber später selbst der Polizei. Zur Klärung der Schuldfrage werden Zeugnisse mitzuteilen nach dem Kriminalamt, Zimmer 74, erbeten.

**Sam Raubmord am Arberg in Tirol**

Wie bekannt, wurde im August vorigen Jahres in der Nähe der Dorfstraße Dölle bei St. Anton am Arberg in Tirol der Rechnungsrat Karl Wenzl aus Berlin ermordet und beraubt. Zur Unterstüzung der Fahndungsmaßnahmen auf den noch immer unbekannten Mörder hat die dortige Untersuchungsbehörde ein Fahndbild des am Tatorte vorgefundenen Spiegelschmieds nach hier gelangt. Das Bild hängt im Schaufenster des Polizeipräsidiums, Schlegelstr. 7, Erdgesch. links, aus.

**Aus der Tätigkeit der Feuerweh**

Die Feuerwehr wurde am Sonntag 10.56 Uhr nach Ammonstraße 76 gerufen, wo im Keller Eisei und eine Reihe auf unermittelte Weise in Brand geraten waren. Der Brand wurde mit keinem Löschgerät gelöscht. Um 4.22 Uhr nachmittags wurde auf dem Hinterhaus des Grundstücks Kaiser Straße 53 ein Großbrand aus etwa 500 Quadratmeter ausgeschlagen. Die Entstehungsurache blieb unermittelt. 9.36 Uhr abends wurden von der Belagerung des Feuerlöschbooles in infolge Krankenheit von der Augulusbrücke in die Erde gekürzt. 9.36 Uhr abends wurden im Grundstück Stephanstraße 3 ein Kehlgrubenbrand gelöscht. Am Sonntag um 11.38 Uhr im Grundstück Schlegelstraße 10 ein Kehlgrubenbrand gelöscht.

**Nachrichten aus dem Lande**

**Konkurs der Sozialen Bauhütte in Lugau**

Lugau. Aus der Zahlungsschwierigkeit der Sozialen Bauhütte Glück auf, S. Lugau, hat sich ein regelrechter Konkurs entwickelt. Damit wird eine Würdigung zu Grabe getragen, die im ganzen Bezirk viel böses Blut verursacht hat. Leidtragende sind neben Privatfirmen leider auch der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Stolberg und einige Bezirksvereine. Die Feindzeit dank ihrer sozialdemokratischen Mehrheiten Stammtische genommen und diese Anteile im Vorjahre infolge von ebenjohann Mehrheitsbeschlüssen noch wesentlich erhöht haben.

**Die Neuschönbürger Raubmörder**

Zwidan. Als Komplize des Raubmörders Weich alias Marks bei dem am 21. Juni v. J. erfolgten Raubüberfall auf das Gemeindeamt in Neuschönburg ist der aus Polen stammende Felzer Josef Edmund Radowski in Berlin verhaftet worden. Er ist geständig, mit Marks zusammen in das Gemeindeamt eingedrungen zu sein, die Beamten mit Schußwaffen bedroht und Raubgelder in Höhe von 1300 Mk. geraubt zu haben. Ob Radowski auch mit den übrigen Straftaten des Weich in Zusammenhang steht, werden die weiteren Untersuchungen ergeben. Durch die Untersuchung des Raubüberfalles in Neuschönburg konnten bisher fünf Personen als Täter zu einer ganzen Anzahl von Einbrüchen in sächsischen Gemeinden, Pfarr- und Postämtern ermittelt und festgenommen werden. Ein Teil von ihnen ist bereits abgeurteilt worden.

**Schwere Niederlage der Gewerkschaften**

Neuschönb. Bei der Betriebsratswahl der Neuschönbauer Maschinenfabrik Franz Stark & Söhne in Neuschönbau haben die Gewerkschaften eine schwere Niederlage erlitten. Von den gewählten sieben Mitgliedern des Betriebsrats gehören sechs dem Vaterländischen Werkverein „In Treue fest“ (Reichsbund Vaterländischer Arbeiter- und Werkvereine, e. V.) an und nur ein einziger dem Metallarbeiterverband.

**Die älteste Einwohnerin geköhnt**

Stolberg (Erzg.) Nachdem sie erst noch im Dezember in voller geistiger und körperlicher Frische ihren 89. Geburtstag feiern konnte, ist hier plötzlich die älteste Einwohnerin der Stadt, die Genbarmerleibgräbterwitwe Johanne Emilie Freuzel, nach kurzem schweren Leiden verstorben.

**Wo Farbe, Lack und Pinsel wölten, dort bleibt das Eigentum erhalten!**

Werbeveranstaltung der Maler und Lackierer Infolge der großen Erwerbslosigkeit im Maler- und Lackierergewerbe haben sich die Vertragsparteien des Ortsverbandes Dresden, wie auch der Verband der Lack- und Farbenbetriebe, zu einer gemeinsamen Werbetätigkeit zwecks Arbeitsbeschaffung zusammengefunden und einen Ortsausschuß zur Erhaltung der Sachwerte durch Anstrich für Dresden und Umgebung ins Leben gerufen. Dieser Ausschuß setzt sich zusammen aus: der Maler-(Zwangs)-Innung aus Dresden, der Lackierer- und Schriftmaler-Zwangs-Innung aus Dresden, dem Verband sächsischer Lack- und Farbenbetriebe e. V. S. Dresden, und der Präsidierung des Verbandes der Maler Dresden und Umgebung. Den Vorsitz führt Maler-obermeister Friedrich Weise. Die Geschäftsstelle befindet sich in Dresden-H. 16, Canalstraße 9, Haus der Maler. Als Auftakt ist für Sonntag, den 6. April 1930, vorm. 11 Uhr, eine Filmvorführung geplant. Es läuft der Film des Reichsausschusses für Sachwert-Erhaltung durch Anstrich „Die schützende Hand“, ein Exzentristikum von Walter Langhoff. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei. Karten können in der oben erwähnten Geschäftsstelle entnommen werden. Der Ausschuß wird auch weiterhin bemüht sein, Aufklärung in alle Bevölkerungsschichten wegen Sachwert-Erhaltung durch Anstrich zu bringen.

**Bereinsveranstaltungen**

— Humboldtklub, deutsch-ausländische Vereinigung Dresdner Akademiker. Nächster Klubabend Dienstag 9 Uhr im Roten Saal des Europäischen Hofes. Felix Kleinböck vom Staatstheater Dresden spricht „Der verlorene Sohn“ von André Gide. Anschließend zwangloses Zusammensein mit Tanz.  
— Allgemeiner Mietwöhnerverein. Bezirk Kitzsch: Montag 8 Uhr Bezirkshauptversammlung im „Haus Sachs“, Schlegelstr. 10. Vortrag: „Was soll aus dem Mieterkampf werden?“ Referent: Bundesvorsitzender J. Herrmann. Bezirk Neuen- und Oppellvorstadt: Montag 8 Uhr Mieterversammlung im Hollasch-Etablissement, Königsbrüder Straße 10. Herr A. Anders spricht über: „Die Bedeutung und rechtliche Auslegung des Mieterkampfes bei Mietstreitigkeiten vor Gericht.“ Bezirk Schönb.: Dienstag 8 Uhr Bezirkshauptversammlung im Rest. Dsch. Franklin, Ecke Othobahnstraße.  
— Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband. Zweigverein Neustadt: Dienstag 8 Uhr Bismarckgedenktunde im Hotel Stadt Ludw. — Englisch Klub in der D.V.B. Lecture am „Imperial Club“ von Dr. Kowatz, 8 Uhr Hotel Imperial.  
— Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten, e. V. Jugendgruppe Dresden: Dienstag S. 10. Volkstanzgruppe: Mittwoch Volkstanz, Kl. Flautenstraße 12. Jugendgruppe Freya: Donnerstag Hauptversammlung, Neuwahl der Führerinnen.

**Kleine kirchliche Nachrichten**

— So. 1. Pf. Domkirche. Montag 8 Uhr Bibelstunde in der Sakristei, Eingang Kleine Bräutigasse; Oberkirchenrat D. Dr. Stedel (Offenbarung Johannis).

**Amtl. Bekanntmachungen**

Änderung des Markthallen-Gebührentarifes Die Stadtverordneten haben am 27. März 1930 mit Zustimmung des Rates folgende (2.) Änderung des seit 1. April 1924 geltenden Gebührentarifes für die Benutzung von Verkaufshallen, Keller-, Kühlräumen usw. in den städtischen Markthallen beschlossen:  
A. Verkaufshalle. 1. a) Großmarkthalle, an Stelle von 4 RM. 4,50 RM.; b) Markthallen Antonplatz und Neustadt, an Stelle von 5,50 RM. 4 RM. 2. a) Großmarkthalle, an Stelle von 8 RM. 9 RM.; b) Markthallen Antonplatz und Neustadt, an Stelle von 7 RM. 8 RM.  
B. Keller- und Lagerräume. Für 1 Quadratmeter an Stelle von 0,80 RM. 0,90 RM. und an Stelle von 0,10 RM. 0,20 RM.  
Diese (2.) Gebührentarife treten am 1. April 1930 in Kraft. Die städtischen Staud- und Keller- bzw. Lagergebühren werden also künftig wie folgt berechnet:  
A. Verkaufshalle (bei monatlicher Vergütung). 1. a) Großmarkthalle: 1 Quadratmeter in freien Ständen 4,50 RM.; b) Markthallen Antonplatz und Neustadt: 1 Quadratmeter in freien Ständen 4 RM. 2. a) Großmarkthalle: 1 Quadratmeter in verschließbaren Ständen 9 RM.; b) Markthallen Antonplatz u. Neustadt: 1 Quadratmeter in verschließbaren Ständen 8 RM.  
B. Keller- und Lagerräume. Für 1 Quadratmeter bei monatlicher Vergütung 0,90 RM., bei täglicher Vergütung 0,20 RM.

**Vorschläge für den Wittagostisch**

Guhn mit Nudeln; Apfelsinenpudding. Apfelsinenpudding. Die dünn abgeschälten Schalen von zwei süßen und einer bitteren Apfelsine werden in etwas Wasser völlig weichgekocht, auf einem Siebe abgeseigt und in einem Porzellanmörtel zu einer Art Teig geköhnt. Nun gibt man auf ein gutes Bierbrot ein geriebenes Weißbrot ein knappes halbes Liter feine Milch. Nachdem dieser Semmelteig etwas auskühlet, vermischt man ihn mit der Apfelsinenschale sowie mit dem ausgepressten und durch ein Sieb gegossenen Saft der zwei süßen Apfelsinen und mit dem einer Zitrone; außerdem mit vier Eßlöffeln klarem Zucker, etwa 80 Gramm zerlassene Butter, ungefähr 20 Eßlöffeln und geschälten süßen Mandeln und drei bis vier Schaumig gequirlten ganzen Eiern. Rührt die sehr gut vermenigte Masse in eine gewitterte und mit geriebenem Zwieback ausgelegte Puddingform und kocht den Pudding im Wasserbad, fest zugedeckt, eine Stunde lang, um ihn vorsichtig geköhrt und leicht mit Zucker bestreut, zu Tisch zu geben.

**Kleinkinowunder**

Neue billige Amateur-Schmalfilmkinos bringt Photo-Kino-Bohr Ringstraße 14, am Bismarckdenkmal



**Geschäftsverlegung!**  
Wir haben unsere bisherigen Räume Moscardinalstraße 1 aufgegeben. Unsere jetzige Adresse lautet daher:

**NAG-Niederlassung  
Dresden, Sidonienstr. 14  
Telephon 17660, 27365**

**Das neue Modell 1930 jetzt lieferbar**

Machen Sie mit uns eine Probefahrt, überzeugen Sie sich selbst von der Annehmlichkeit der Fahrt, von der Schönheit und Bequemlichkeit der Karosserie, von der ausgeglichenen Federung, von der vollautomatisch arbeitenden Zentralschmierung, von den bisher unerreichten Eigenschaften des NAG-Kupplungsautomaten, von dem starken 16/20-PS-4-Liter-Motor, der lautlos und erschütterungsfrei den Wagen treibt



**Weitere Verkaufsstellen:**

Auerbach: August Schröder, Hindenburg 1 / Chemnitz: NAG-Niederlassung, Schlegelstr. 10 / Robert Müller, Poststraße 24 / Görlitz: Karl Schneider, Schillerstraße 22 / Glauchau: Ernst Dietzsch sen. / Halle & S.: Wilhelm Kappas & Co., Magdeburger Straße 60/61 / Harzburg: Carl Doerr, Torstraße 55 / Leipzig: NAG-Niederlassung, Trödelgasse 4 / Löbnitz: Max Wagner, Trödelgasse 4 / Lützen: Max Wagner, Trödelgasse 4 / Meißen: Walter Jähmig, Meißnerstraße 23 / Plauen: L. V. Schüricht & Schneider, Schumannstraße 16 / Weißwasser: Gustav Pfeiffer, Langenstraße 14 / Zittau: Max Wagner, „Inkraft“, Götter Straße 16

196. Sächsische Landes-Lotterie

(Cine Gewähr)

Gewinne zu 400 Mark:

1146 1068 6856 10407 12156 638 14986 15448 19709 819 869
21549 29813 20082 26476 27292 29656 31406 260 88176 494 86376
583 80106 40196 677 41074 43903 818 48498 44900 40094 781
50896 989 61849 52966 678 38112 50388 56083 910 57194 935 855
920 50295 64114 776 66642 60213 673 798 68246 71385 771 73582
76070 808 77417 959 79671 720 81083 83830 84014 276 80838 86360
452 91257 92214 690 94502 590 90046 408 96905 99247 101178
102275 814 104001 501 578 107298 100068 112990 117100 120484
128174 502 508 120068 130262 444 138817 796 138876 782 140089
215 189488 144444 148300 146876 147251 615 148022 150908 152279
155283 448 989 157813

Gewinne zu 240 Mark:

074 782 402 344 290 788 452 125 823 946 728 706 828 152 514 866
1882 942 508 752 2910 494 282 618 182 8509 207 901 827 896 860 969
960 828 712 604 4917 438 616 888 986 041 195 861 172 575 5046 586
079 829 515 827 201 122 907 6906 7588 749 068 279 868 187 158 812
024 718 980 823 205 8089 140 018 910 866 548 798 606 568 124 943
9640 466 568 835 448 798 922 021 025 864
10532 080 459 962 730 948 986 922 786 589 11512 136 357 193 986
900 444 277 745 777 631 365 275 12706 054 246 980 907 781 772 415
536 394 13674 503 916 297 552 560 274 085 408 108 289 426 661 911 514
14600 287 866 305 211 794 540 074 833 414 187 250 484 15274 078 618
180 390 391 242 160 106 004 989 185 462 294 646 544 515 501 982 215
951 10278 805 014 149 266 364 293 254 222 158 487 17071 591 816 888
896 411 817 171 334 106 255 984 964 700 019 281 950 199 392 890 483
18711 005 189 208 429 362 049 616 19760 840 722 234
20181 086 430 799 892 710 508 286 857 972 068 447 31577 281 742
047 112 172 660 836 441 616 408 368 415 491 22000 274 124 284 410 281
679 525 785 841 560 056 28546 482 728 073 710 24051 369 580 888 369
080 216 643 633 007 25005 618 005 458 308 172 964 900 101 20328 307
051 210 878 478 917 580 794 291 620 402 024 153 742 359 27251 594 806
480 684 897 28479 398 575 601 875 295 740 748 354 509 20663 277 051
740 940 729 208 510
30641 986 384 256 290 070 498 525 832 492 201 31000 481 888 407
168 532 092 159 176 907 32406 007 577 717 094 895 589 918 040 887
679 831 465 080 542 819 834 33983 825 508 208 193 443 462 027 954
032 248 860 783 834 845 682 262 883 34024 446 734 816 820 081 424
089 815 848 601 246 526 026 717 070 411 35200 264 070 868 084 364
778 749 529 36308 065 014 061 407 291 618 718 298 346 088 908 37106
527 208 072 532 607 38238 926 244 291 246 952 688 865 400 002 551 826
084 30749 273 886 168 200 972 844 265 265 049 878
40189 908 020 717 855 667 188 679 777 41805 585 818 104 898 361
236 42518 846 484 581 916 429 094 980 822 613 43047 156 017 885
346 755 514 400 004 646 954 481 957 44808 819 134 611 409 916 618 788
077 45396 800 316 073 246 584 067 487 350 004 406 840 079 010 089 477
063 084 46226 711 514 176 344 588 758 463 768 200 727 840 966 906
47384 680 982 678 174 284 596 546 818 431 087 48064 815 001 516 798
236 120 254 69000 042 638 874 080 304 147 196 342 129 642
50288 081 117 652 398 936 948 282 582 279 51006 810 400 797 006
421 127 137 576 709 52386 370 099 486 584 648 677 692 594 298 822
59069 805 847 639 305 056 795 617 218 879 572 659 066 969 54101 318
968 086 544 355 807 287 55156 886 615 890 926 876 58088 542 656 823
897 128 807 686 619 567 683 37998 287 688 586 819 201 067 912 236
047 498 227 58058 439 224 019 597 760 825 921 871 884 089 698 740
60068 798 770 498 898 564 193 088
00082 925 829 453 850 837 155 328 568 633 886 417 418 284 260 546
61577 761 325 092 915 738 915 161 892 078 517 319 811 567 69129 020
926 865 888 080 491 429 505 997 80907 828 809 051 800 688 637 411
447 154 919 106 64005 692 028 790 140 587 746 364 874 456 287 885

Table with columns for station names and numerical data, likely representing temperature or weather data for various locations.

Wetternachrichten aus Deutschland vom 30. März 1930

Table with columns: Station, Temperatur, Wind, Wetter. Lists weather conditions for various German cities.

Druckverteilung: Depressions mit Kern von etwa 975 Millibar (781 Millimeter) bei Island, eine Hochbildung reicht über Schonen hinweg.

Wetterlage: Das südwestliche Hoch hat über Mitteleuropa an Stamm gewonnen. Es bedingt in Sachsen, das von nur schwachen, westlichen Aufströmungen betroffen wird, besseres Wetter.

Witterungsaussichten: Weiß schwache Winde, vorzugsweise aus westlichen Richtungen. Nur geringe Bewölkung, nach kühler Nacht am Tage harter Temperaturanstieg.

Rundfunkprogramme

- Montag, den 31. März. Mitteldeutscher Sender Dresden-Leipzig. 12.00: Schallplattenkonzert. 14.00: Spielstunde für Kinder. 15.00: Frauenfunk. 16.00: Dr. D. Braune, Wittenberg.

Berliner Sender

- 14.00: Schallplattenkonzert. 15.20: Dr. H. Tamara: „Vor und hinter dem Rabentisch.“ 15.40: Technische Wochenspäherel. 16.00: Dr. Georg Vebcke: „Die Kunst im deutschen Osten.“

Was wollen wir heute noch hören?

- 14.40: Rinderhunde. Jfa v. Ed erzählt Märchen und Geschichten. 15.00: Henso März: „Die Großbanken und ihre Angehörigen.“ 15.45: Dr. H. Schindler: „Verwendung von Spiritus im Haushalt.“

Large advertisement for Hirsch & Co. featuring the headline 'Sonder-Angebot: „Der Frühjahrs-Mantel“' and a list of five different coat styles with prices. Includes a 'Beachten Sie bitte das große Spezial-Fenster!' call to action.

# Börsen- und Handelssteil

## Die wirtschaftliche Lage des Handwerks im März

Der Reichsverband des Deutschen Handwerks teilt mit: Die in den letzten Monaten gemeldete Verschlechterung der Beschäftigungsverhältnisse des Handwerks ist im Monat, im ganzen gesehen, größtenteils zum Stillstand gekommen. In den meisten Orten war jedoch der Rückgang der Arbeitslosigkeit infolge der allgemeinen ungünstigen Wirtschaftslage noch ein sehr abgeringer. In den westlichen Gebieten des Reichs wirkte namentlich die schlechte Lage in der Metallindustrie und im Bergbau nachteilig, während in den ländlichen Gebieten die Notlage der Landwirtschaft von ungünstigem Einfluß war. Erschwerend für die Aufrechterhaltung der Wirtschaft war es, daß auch die Bautätigkeit infolge der Schwierigkeiten in der Finanzierung des Wohnungsbauwerks nur langsam in Gang kam. Vor allem stockte die private Bautätigkeit noch völlig. Einkommungen von Arbeitskräften wurden kaum erforderlich. In den Baubehangewerben lagen die Verhältnisse etwas günstiger, weil die Fertigstellung der im Vorjahre begonnenen Bauten noch Arbeit gab. Eine fallomonartige Steigerung des Auftragsbestandes hatte das Herren- und Damenschneidereihandwerk aufzuweisen. Durch die geringe Kaufkraft der Rundschau blieb jedoch der Auftragsbeleg in geringerer Höhe als in den früheren Jahren. Das beginnende Frühjahr brachte auch dem Tapeziererhandwerk vermehrte Beschäftigung durch Aufträge für Innhandlungs- und Reinigungsarbeiten. Die ländlichen Betriebe des Stelmacher-, Schmiede- und Schlosserhandwerks waren, bedingt durch die Frühjahrseinstellung, leiblich beschäftigt; die händischen Betriebe dieser Berufe lagen dagegen nahezu völlig dauter. Auch in den übrigen Handwerksberufen war keine Besserung der Beschäftigungsverhältnisse zu beobachten, zum Teil trat vielmehr sogar ein weiterer Rückgang ein. So berichten beispielsweise die Uhrmacher, Goldschmiede, Klempner, Elektroinstallateure usw., daß der Geschäftsgang weiter nachgelassen hat. Selbst die Nahrungsmittelhandwerke berichten von einem Rückgang der Umsätze infolge der geringen Kaufkraft der Bevölkerung.

Die Lage am Arbeitsmarkt hat nur eine geringe Entspannung erfahren. Im Maurer-, Zimmerer-, Maler-, Schneider- und Buchdruckerhandwerk fanden, teils nach Kündigung der Lohnarbeiter durch die Arbeitgeber, Lohnverhandlungen statt. Die Rohstoffbeschaffung erfolgte ohne Schwierigkeiten. Vereinzelt sind Preisermäßigungen eingetreten. Die Rundschau des Handwerks nimmt auch weiterhin überaus lange Zahlungsfristen in Anspruch. Durch die Schwarzarbeit Arbeitsloser wurde dem Handwerk nach wie vor harte Konkurrenz bereitet und die Preisgestaltung sehr gedrückt.

## Die Realkreditgewährung im Februar

Der Bruttogang an Pfandbriefen hat sich nach der Statistik der Bodenkreditinstitute (einschließlich Kommunalinstitute) bis zum 28. Februar 1930 gegenüber dem Vormonat auf rund 144 (rund 136) Mill. Reichsmark erhöht, während der Abgang mit 80 (82) Mill. Reichsmark wiederum etwas geringer war; der Nettogang beträgt somit rund 114 (104) Mill. Reichsmark. Der Hauptanteil des Zuganges entfällt mit rund 129 (rund 131) Millionen Reichsmark wieder auf die Hypothekendarlehen und 89 (91) Millionen Reichsmark auf die öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten einschließlich Girozentralen. Bei den kommunalobligationen erhöhte sich diesmal der Bruttogang auf rund 88 (rund 19) Millionen Reichsmark, während der Abgang sich auf rund 6 (rund 7) Millionen Reichsmark ermäßigte, so daß sich eine Nettozunahme von rund 27 (rund 12) Mill. Reichsmark ergibt. Hier entfallen von dem Zugang rund 26 (rund 17) Mill. Reichsmark auf den 8%igen Typ. Der Gesamtumsatz einschließlich rund 2444 (2445) Mill. Reichsmark Pfandbriefen betrug im Februar um rund 10 939 Mill. Reichsmark im Vormonat um rund 10 909 Mill. Reichsmark erhöht.

Neuport, 29. März. Devisenkurse. (Schluß.) Berlin 20,58,50, London, Kabel 489,925, 60-Tage-Dechsel 488 1/2, Paris 301,50, 60-Tage-Dechsel 257,25, Schweiz 19,90,25, Italien 524, Galland 40,18,50, Wien 14,10, Budapest 17,47, Prag 200,50, Warschau 178,875, Warschau 11,25, Cdo 20,78, Kopenhagen 26,79, Stockholm 26,89, Brüssel 18,95,50, Madrid 12,44, Oeflingers 252, Bafarek 50, Neuport auf London, 60-Tage-Dechsel 484,75, Montreal 100, Argentinien...

Italien, Goldpreis 114,80, Papierpreis 88,25, Rio de Janeiro 11,76, Sofia 72, Athen 129,75, Japan 49,46, Bankaktie (90 Tage), Geld 2,875, Brief 2,76, tägliches Geld 4, Prima-Geldwechsel, nicht, 2,75, hoch, 4, Dollar in Buenos 67,11, Prolongationslohn für tägliches Geld 2,5.

Umsatzsteigerung des Reichsbank für den Giroverkehr nach Ausland: 100 Rubel gleich 215,97 Reichsmark (in der Normsche 216,10 Reichsmark).

Dresdner Ged., Wasser- und Elektrizitätswerke N.-G., Dresden. In der Regel der Industrie- und Handelskammer Dresden liegt der Bericht über die Prüfung des Abrechnungsjahres bei dieser Aktiengesellschaft zur Ansicht aus.

Städtische Elektrizitätswerk- und Straßenbahn-N.-G. in Plauen i. V. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der auf den 2. Mai nach Dresden einzuberufenden Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von wiederum 12% für das Geschäftsjahr 1929 in Vorschlag zu bringen.

Grund- und Hypothekendarlehen-N.-G. in Plauen i. V. Die Gesellschaft schlägt für den 16. April einberufenden Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von 6% vor.

Streifenfabrik Goldig N.-G. in Goldig. Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 2. Mai einberufenden Hauptversammlung aus einem nach Abschreibungen von 202 500 Reichsmark (i. H. 202 812 Reichsmark) verbleibenden Reingewinn von 356 451 Reichsmark (i. H. 481 180 Reichsmark) die Verteilung einer Dividende von 7% (10%) in Vorschlag zu bringen.

Preussische Pfandbrief-Bank, Berlin. Der in der Hauptversammlung genehmigte Jahresabschluss für 1929 gelangt im Anzeigenteil zur Veröffentlichung.

Internationale Handelsbank, R. a. N., Berlin. In der Bilanzierung wurde beschlossen, der auf den 7. Mai einberufenden Hauptversammlung aus dem Gewinn von 425 555 (500 798) Reichsmark die Verteilung einer Dividende von 5% (i. H. 7%) in Vorschlag zu bringen, dem Aufsichtsrat 85 000 (40 000) Reichsmark zu vergüten und den Rest von 40 355 (39 798) Reichsmark vorzutragen. Entsprechend der schweren wirtschaftlichen Krise, unter der die deutsche Wirtschaft und namentlich das Bankgewerbe 1929 zu leiden hatte, ist der Reingewinn entsprechend zurückgegangen.

Kufaris, 30. März. (Schluß.) Weizen: Mai 9,26, März: Mai 6,00, Getreide: Mai 18,90, In Papierpreis je 100 Kilogramm.

Chicago, Terminpreise

Weizen per März	108,75	107,50
Weizen per Mai	110 1/2 - 110 7/8	109 1/2 - 110
Weizen per Juli	109 - 109 1/2	107 1/2 - 107 7/8
Weizen per September	111 1/8 - 111 1/2	109 1/8 - 109 1/2

Da für die nächste Woche in den südwestlichen Staaten keine Niederschläge angefangen wurden und in den kanadischen Provinzen und den Sommerweizenstaaten der U.S.A. Regenmangel herrscht, ergaben sich am Weizenmarkt Preissteigerungen. Einige Anzeigen bieten auch Weizen, denen zufolge die Offerten für kanadischen Weizen im Auslande erhöht seien.

Weizen per März	81,50	81,875
Weizen per Mai	83,625	84,25
Weizen per Juli	82,50	85,875
Weizen per September	85,75	86,375

Da für die nächste Woche in den südwestlichen Staaten keine Niederschläge angefangen wurden und in den kanadischen Provinzen und den Sommerweizenstaaten der U.S.A. Regenmangel herrscht, ergaben sich am Weizenmarkt Preissteigerungen. Einige Anzeigen bieten auch Weizen, denen zufolge die Offerten für kanadischen Weizen im Auslande erhöht seien.

Chicago, Kaffeepreise

Kaffee per März	10,125	10,125
Kaffee per Mai	8,47	8,47
Kaffee per Juli	8,12	8,17
Kaffee per September	8,87	7,92
Kaffee per Dezember	7,70	7,73
Kaffee per Januar 1931	7,64	7,67
Kaffee per März 1931	7,54	7,60
Santos Nr. 4 loco	14,50	14,50

Amerikanische Warenmärkte

Waid per März 178, per Mai 179, per Juli 182, per September 188, per Oktober 191, per Dezember 195, per Januar 196, per März 1931 200, per März 1931 377

Waid per März 178, per Mai 179, per Juli 182, per September 188, per Oktober 191, per Dezember 195, per Januar 196, per März 1931 200, per März 1931 377

Chicago, Roggenpreise

Roggen per März	64,50	63,125
Roggen per Mai	69,50	68,50
Roggen per Juli	73,50	72 1/2 - 72 3/4

Eine Privatschätzung, derzufolge der Getreidestand am 24. März nur 84,8% betragen habe, und das kalte Wetter im mittleren und nördwestlichen Anbaugelände am Roggenmarkt härtere Kaufkraft aus. Die höchsten Lagerbestände vermochten sich immer zu behaupten, da spätere Gewinnmitnahmen erfolgten.

Chicago, Weizenpreise

Weizen Winter/Sommer Nr. 2	112,00	—
Garter Winter/Sommer Nr. 2	108,00	—
Garter Winter/Sommer Nr. 3	—	—
Weizen gelber Nr. 2	84,25	85,00
Weizen weißer Nr. 2	—	—
Weizen gemischter Nr. 2	—	—
Hofa weißer Nr. 2	45,00	45,00
Roggen Nr. 2	—	—
Gerste maltinga	55,00 - 65,00	58,00 - 65,00

Die Wirtschaftliche Lage des Handwerks im März

Der Reichsverband des Deutschen Handwerks teilt mit: Die in den letzten Monaten gemeldete Verschlechterung der Beschäftigungsverhältnisse des Handwerks ist im Monat, im ganzen gesehen, größtenteils zum Stillstand gekommen. In den meisten Orten war jedoch der Rückgang der Arbeitslosigkeit infolge der allgemeinen ungünstigen Wirtschaftslage noch ein sehr abgeringer. In den westlichen Gebieten des Reichs wirkte namentlich die schlechte Lage in der Metallindustrie und im Bergbau nachteilig, während in den ländlichen Gebieten die Notlage der Landwirtschaft von ungünstigem Einfluß war. Erschwerend für die Aufrechterhaltung der Wirtschaft war es, daß auch die Bautätigkeit infolge der Schwierigkeiten in der Finanzierung des Wohnungsbauwerks nur langsam in Gang kam. Vor allem stockte die private Bautätigkeit noch völlig. Einkommungen von Arbeitskräften wurden kaum erforderlich. In den Baubehangewerben lagen die Verhältnisse etwas günstiger, weil die Fertigstellung der im Vorjahre begonnenen Bauten noch Arbeit gab. Eine fallomonartige Steigerung des Auftragsbestandes hatte das Herren- und Damenschneidereihandwerk aufzuweisen. Durch die geringe Kaufkraft der Rundschau blieb jedoch der Auftragsbeleg in geringerer Höhe als in den früheren Jahren. Das beginnende Frühjahr brachte auch dem Tapeziererhandwerk vermehrte Beschäftigung durch Aufträge für Innhandlungs- und Reinigungsarbeiten. Die ländlichen Betriebe des Stelmacher-, Schmiede- und Schlosserhandwerks waren, bedingt durch die Frühjahrseinstellung, leiblich beschäftigt; die händischen Betriebe dieser Berufe lagen dagegen nahezu völlig dauter. Auch in den übrigen Handwerksberufen war keine Besserung der Beschäftigungsverhältnisse zu beobachten, zum Teil trat vielmehr sogar ein weiterer Rückgang ein. So berichten beispielsweise die Uhrmacher, Goldschmiede, Klempner, Elektroinstallateure usw., daß der Geschäftsgang weiter nachgelassen hat. Selbst die Nahrungsmittelhandwerke berichten von einem Rückgang der Umsätze infolge der geringen Kaufkraft der Bevölkerung.

Chicago, Terminpreise

Weizen per März	108,75	107,50
Weizen per Mai	110 1/2 - 110 7/8	109 1/2 - 110
Weizen per Juli	109 - 109 1/2	107 1/2 - 107 7/8
Weizen per September	111 1/8 - 111 1/2	109 1/8 - 109 1/2

Da für die nächste Woche in den südwestlichen Staaten keine Niederschläge angefangen wurden und in den kanadischen Provinzen und den Sommerweizenstaaten der U.S.A. Regenmangel herrscht, ergaben sich am Weizenmarkt Preissteigerungen. Einige Anzeigen bieten auch Weizen, denen zufolge die Offerten für kanadischen Weizen im Auslande erhöht seien.

Weizen per März	81,50	81,875
Weizen per Mai	83,625	84,25
Weizen per Juli	82,50	85,875
Weizen per September	85,75	86,375

Chicago, Kaffeepreise

Kaffee per März	10,125	10,125
Kaffee per Mai	8,47	8,47
Kaffee per Juli	8,12	8,17
Kaffee per September	8,87	7,92
Kaffee per Dezember	7,70	7,73
Kaffee per Januar 1931	7,64	7,67
Kaffee per März 1931	7,54	7,60
Santos Nr. 4 loco	14,50	14,50

Amerikanische Warenmärkte

Waid per März 178, per Mai 179, per Juli 182, per September 188, per Oktober 191, per Dezember 195, per Januar 196, per März 1931 200, per März 1931 377

Waid per März 178, per Mai 179, per Juli 182, per September 188, per Oktober 191, per Dezember 195, per Januar 196, per März 1931 200, per März 1931 377

Chicago, Roggenpreise

Roggen per März	64,50	63,125
Roggen per Mai	69,50	68,50
Roggen per Juli	73,50	72 1/2 - 72 3/4

Eine Privatschätzung, derzufolge der Getreidestand am 24. März nur 84,8% betragen habe, und das kalte Wetter im mittleren und nördwestlichen Anbaugelände am Roggenmarkt härtere Kaufkraft aus. Die höchsten Lagerbestände vermochten sich immer zu behaupten, da spätere Gewinnmitnahmen erfolgten.

Chicago, Weizenpreise

Weizen Winter/Sommer Nr. 2	112,00	—
Garter Winter/Sommer Nr. 2	108,00	—
Garter Winter/Sommer Nr. 3	—	—
Weizen gelber Nr. 2	84,25	85,00
Weizen weißer Nr. 2	—	—
Weizen gemischter Nr. 2	—	—
Hofa weißer Nr. 2	45,00	45,00
Roggen Nr. 2	—	—
Gerste maltinga	55,00 - 65,00	58,00 - 65,00

## Registerfachen, Konkurse, Zwangsversteigerungen

### Sächsishe und außer-sächsische Konkurse

(Num. = Anmeldefrist)

#### Sächsische

Leipzig: Helfer & Sohn, Leipzig C. L. Num. 5. April. Schwarzenberg: Bruno Wode, Strampitz, Holz- und Holzwaren, Grünhain, Num. 15. April.

#### Außer-sächsische

Berlin: Frau Elfe Reigte geb. Alenburger, l. Ha. N. Duls, Webgroßhandlung, Berlin NW. 40, Num. 5. Mai. — Kaufmann Julius Rood, l. Ha. Franz Bei & Rood, Berlin C. 2, Num. 5. Mai. — Kaufmann Clara Pantur, Kolonialwarengeschäft, Berlin, Num. 7. Mai. — Hermann: Günter Maschinenfabrik, G. m. b. H., Götzen, Num. 19. April. — Helefeld: Kaufmann Julius Heit, Dörfelhof, Num. 17. Mai. — Daxen: Witwe Ernst Strunk, Vauline geb. Giebler, Helefeld, Num. 30. April. — Franfurt a. M.: Dolfmann & Müller G. m. b. H., Frankfurt, Num. 30. Dezember. — Kaufmann Willy Dieb, Frankfurt, Num. 30. April. — Gama: Schuhmachermeister Hermann Deiters, Gama, Num. 23. April. — Gannover: Weichroth-Otto Meier l. Ha. Otto Meier & Co., Hannover, Num. 15. April. — Karlsruhe: Kaufmann Wilhelm Heil, Karlsruher, Num. 8. April. — Sagemerkschäfer Johann Velthe, Blankenloch, Num. 1. Mai. — Kaufmann Hugo Albrecht, Rassel, Num. 20. April. — Kaufmann Siegfried Käder, Rassel, Num. 20. April. — Göttinger Friedenthal, Kaufmann Ador Friedenthal, Rassel, Num. 20. April. — Kaufmann David Voßkuh, Rautenb., Num. 19. April. — Diplomingenieur Hermann Gaden, l. Ha. Dr. Hermann Gwede, Köln, Num. 23. April. — Kaufmann Wilhelm Brunken, Großhandlung in Adrabaudestr., Köln, Num. 16. April. — Schmidt & Co., Rührig-N., Num. 20. April. — Kaufmann Wilhelm Kuppermann, Kaufe, Num. 10. April. — Kaufmann Hermann Jung, Wädgeschloß, Salsgitter, Num. 17. April. — Kaufmann Adolf Meyer, Wäd., Num. 20. April. — Kaufmann Arnold Schiefer, Weiskof, Num. 20. April. — Kaufmann Simon Geymann, Tabakfabrik-Großhandlung, Vordorf, Num. 26. April. — Kaufmann Franz Geymann, Wittenberg, Num. 25. April. — Kaufmann Radich Rühmermeister Hermann Frey, Marquardt, Num. 23. April. — Kaufmann Otto Behler, Queblitzburg, Num. 8. April. — Kaufmann L. Karl Komorek, Sandwitzerstraße, Maschinenfabrik und Maschinenfabrik J. Müll, 2. Ind. und Liquidator a) Kaufmann Ernst Komorek, b) Kaufmann Jolier Wlg. Haidor, Num. 20. April. — Kaufmann O.E. Wolmann & Co., Wollnberg, Num. 15. April. — Kaufmann E. Schwarz, Weinhandlung, Wollnberg, Num. 14. April. — Kaufmann Friedrich Götter, Kaufmann Schmidt, Adelsdorf, Num. 20. April. — Kaufmann Frau Gertrude Weiskof, Kreuz, Num. 15. April. — Kaufmann Oberplatz: Johann Griel, Baugeschäft und Schneewerk, Ind. Baumelsterwitwe Magdalena Griel, Sulzbach, Num. 19. April. — Kaufmann Wittenburg, Medlitz: Kaufmann Georg Max Sarrentin, Num. 19. Mai.

### Gerichtliche Zwangsversteigerungen in Sachsen

Eröffnet: Kaufmannhändler Emanuel Goh, Leipzig. Aufgehoben: Klempnermeister Alfred Tautert, Brandis N.O. Grimma. — Kaufmann Johannes Herrmann, Leipzig-Gohlis, l. Ha. Otto Greiner & Co., Leipzig. — Kaufmann Johannes Alfred Schud l. Ha. Fernerwerkzeugfabrik Wobehaus Jordan & Co.,

Leipzig. — Geschäftsinhaberin Luise verw. Petri geb. Döfners l. Ha. Robert Münkel, Leipzig. — Tischlermeister Oskar Krannich, Markneukirchen.

### Zwangsversteigerungen

#### Beim Amtsgericht Dresden

Das im Grundbuche für das vormalsige Municipalratsamtgericht Dresden Blatt 1095 auf den Namen Gustav Adolf Pahl in Gannersdorf bei Kamenz eingetragene Grundstück soll am 14. Mai vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle Voßringler Straße 1, l. Saal 89, im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Bestandsbuch 4,8 Hektar groß und nach dem Versteigerungswert auf 67 740 Reichsmark geschätzt. Die Grundbesitzsumme beträgt 41 600 Reichsmark; sie entspricht dem Friedensbauseinschlag vom Jahre 1914. Das Grundstück liegt in Dresden-N., Singen-darschstraße 16, und besteht aus einem in geschlossener Häuserreihe liegenden Wohngebäude und rechten Seitenflügel, einem Seitengebäude mit Vorkamern nach dem Vorderwärtengebäude, einem Hintergebäude, einem Schuppengebäude und Hofraum. Der bauliche Zustand ist sehr abgenutzt und zum Teil verunreinigt.

Die Ansicht der Mitteilungen des Grundbuchamtes und der übrigen das Grundstück betreffenden Nachrichten, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet. (Zimmer 122.)

Das im Grundbuche für Antonstadt B Blatt 1578 auf den Namen Ernst Otto Heise und Otto Hermann Friz Heise lie zur Hälfte eingetragene Grundstück soll am 10. Mai vormittags 9,30 Uhr an der Gerichtsstelle Voßringler Straße 1, l. Saal 89, im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Bestandsbuch 2 Hektar groß und nach dem Versteigerungswert auf 30 000 Reichsmark geschätzt. Die Grundbesitzsumme beträgt 50 000 Reichsmark; sie entspricht dem Friedensbauseinschlag vom Jahre 1914. Das Grundstück liegt in Dresden-N., Frickstraße 45. Es besteht aus einem Wohnhaus mit Keller, Erd- und drei Obergeschossen, einschließlich Dachstuhl, und einem Hofraum. Die Grundbesitzsumme beträgt 375 Reichsmark.

Die Ansicht der Mitteilungen des Grundbuchamtes und der übrigen das Grundstück betreffenden Nachrichten, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet. (Zimmer 120.)

#### Beim Amtsgericht Rößchenbrunn

Das im Grundbuche für Goswig, Bezirk Dresden, Blatt 594 auf den Namen des Fabrikbesizers Friedrich Emil Grundstiel in Goswig eingetragene Grundstück soll am 2. Juni vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Bestandsbuch 4,9 Hektar groß und nach dem Versteigerungswert auf 55 000 Reichsmark geschätzt. Die Grundbesitzsumme beträgt 43 500 Reichsmark; sie entspricht dem Friedensbauseinschlag vom Jahre 1914. Das Grundstück liegt in Goswig, Bezirk Dresden, an der ausgebauten, öffentlichen Saigstraße 2, und zwar Nr. 22, in bester Wohnlage des Ortes. Es besteht aus einer Villa, im herrschaftlichen Stil erbaut, einem massiv gebauten Wirtschaftsgebäude und aus Garten. Das Grundstück ist vollständig eingetriedigt. Die Grundbesitzsumme beträgt 2500 Reichsmark.

Die Ansicht der Mitteilungen des Grundbuchamtes und der übrigen das Grundstück betreffenden Nachrichten, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet. (Zimmer 102.)

Chicago, Kaffeepreise

Kaffee per März	10,125	10,125
Kaffee per Mai	8,47	8,47
Kaffee per Juli	8,12	8,17
Kaffee per September	8,87	7,92
Kaffee per Dezember	7,70	7,73
Kaffee per Januar 1931	7,64	7,67
Kaffee per März 1931	7,54	7,60
Santos Nr. 4 loco	14,50	14,50

Chicago, Weizenpreise

Weizen Winter/Sommer Nr. 2	112,00	—
Garter Winter/Sommer Nr. 2	108,00	—
Garter Winter/Sommer Nr. 3	—	—
Weizen gelber Nr. 2	84,25	85,00
Weizen weißer Nr. 2	—	—
Weizen gemischter Nr. 2	—	—
Hofa weißer Nr. 2	45,00	45,00
Roggen Nr. 2	—	—
Gerste maltinga	55,00 - 65,00	58,00 - 65,00

Chicago, Kaffeepreise

Kaffee per März	10,125	10,125
Kaffee per Mai	8,47	8,47
Kaffee per Juli	8,12	8,17
Kaffee per September	8,87	7,92
Kaffee per Dezember	7,70	7,73
Kaffee per Januar 1931	7,64	7,67
Kaffee per März 1931	7,54	7,60
Santos Nr. 4 loco	14,50	14,50

Chicago, Weizenpreise

Weizen Winter/Sommer Nr. 2	112,00	—
Garter Winter/Sommer Nr. 2	108,00	—
Garter Winter/Sommer Nr. 3	—	—
Weizen gelber Nr. 2	84,25	85,00
Weizen weißer Nr. 2	—	—
Weizen gemischter Nr. 2	—	—
Hofa weißer Nr. 2	45,00	45,00
Roggen Nr. 2	—	—
Gerste maltinga	55,00 - 65,00	58,00 - 65,00

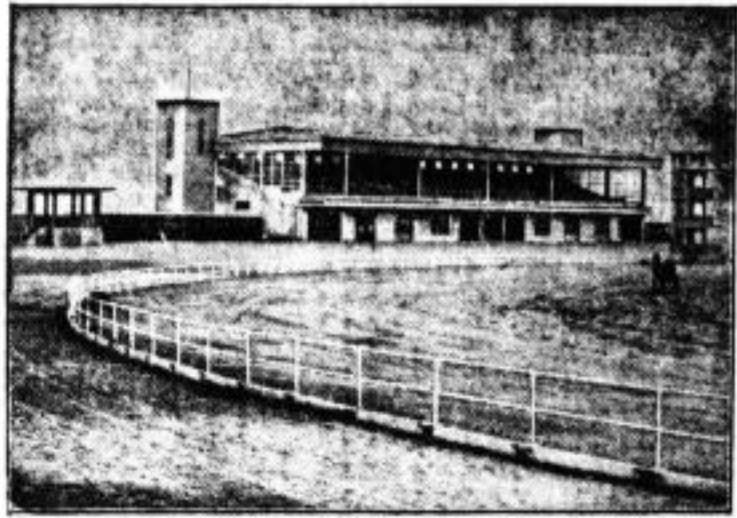
Chicago, Kaffeepreise

Kaffee per März	10,125	10,125
Kaffee per Mai	8,47	8,47
Kaffee per Juli	8,12	8,17
Kaffee per September	8,87	7,92
Kaffee per Dezember	7,70	7,73
Kaffee per Januar 1931	7,64	7,67
Kaffee per März 1931	7,54	7,60
Santos Nr. 4 loco	14,50	14,50

# Zurufen / Sport / Wandern

## Vor der Eröffnung der ersten sächsischen Trabrennbahn

Es bedarf keiner besonderen Betonung, daß für die Frucht der Trabrennbahn nicht minder wichtig ist wie der ungleich verbreitete Galopprennpport. Es ist daher wünschenswert zu begründen, daß nunmehr endlich auch im sächsischen Sachsen dem Trabrennsport eine Heimstätte geschaffen werden soll, besser gesagt: geschaffen worden ist; denn die Eröffnung der ersten sächsischen Trabrennbahn steht vor der Tür. Gerade im Hinblick auf die Frucht, die auf dem Gebiete des Trabrennsports in Deutschland gewaltige Fortschritte gemacht und dadurch ein gut Stück von dem gegen Rußland und Amerika verlorebenen Boden wiedergewonnen hat, ist der Wert einer neuen Trabrennbahn nicht zu unterschätzen. Leipzig darf sich rühmen, diese erste Anlage im Reichsausmaß in seiner Umgebung zu besitzen. Und da die Leipziger Trabrennbahn mit den modernsten



Errungenschaften ausgestattet ist, so wird man nicht daran zu zweifeln haben, daß sich hier der Trabrennsport in Deutschland entwickeln und der Welt dazu beitragen wird, ihre Vorkämpfer weiterhin zu fördern. Viele Hindernisse galt es zu überwinden, um zu dem einmal gezielten Ziele auch zu kommen; doch die unermüdliche Hingabe, mit der der Leipziger Trabrennkreis unter der Führung seines Vorsitzenden Lampe ans Werk gegangen ist, sollte einer wirklich guten Sache gewidmet gewesen sein. In der Tat ist im Leipziger Trabrennkreis eine Anlage geschaffen worden, die mit allen technischen Neuerungen für den Start, die Unterbringung der Zuschauer und erforderlichenfalls auch der Fahrer nichts übertrieben wird. Zwar hat die Bahn bei dem geringen Besuch durch die Preise noch nicht endgültig fertiggestellt; aber alle die Vorzüge, die man von der erwarteten Bahn schon deutlich zu erkennen. Nicht zu vergessen ist hierbei die etwa tausend Personen fassende Tribüne, die von jedem Platz aus eine gute Sicht über die 1200 Meter lange und 25 Meter breite Bahn ermöglicht. Da nur noch verhältnismäßig wenig Handarbeiten zu tun sind, um das Werk zu vollenden, wird mit einer redaktionellen Fertigstellung bis zum 13. April, dem Eröffnungstage, mit Bestimmtheit zu rechnen sein. Der 13. April 1930 wird in der Geschichte des deutschen Rennsports, im besonderen natürlich in der sächsischen Rennsportwelt, einen Merkwürdigen darstellen. Mögen aber die Hoffnungen und Erwartungen, die man an die in diesem Tage eröffnete erste mitteldeutsche Trabrennbahn knüpft, in überreichem Maße in Erfüllung gehen. Ein Wunsch, der den gerade in der letzten Zeit schwerer Wirtschaftskrisen vom Leipziger Trabrennkreis bewiesenen Unternehmungslust in gerechter Weise belohnen würde. Darüber hinaus aber würde auch die deutsche Trabrennbahn um eine neue, wertvolle Prüfungsstätte bereichert werden, die nicht zuletzt auch dem Reichsausmaß Ehre macht. Die Ausföhrungen für die beiden ersten mitteldeutschen Trabrennbahnen am 13. April und am 21. April (Cherchmontag) sind bereits erschienen. Ihre geschickte sachkundige Abfassung verbürgt einen guten Erfolg. Besonders gute Pferde hätte man in dem wertvollen „Leipziger Eröffnungsausschreiben“ (Cherchmontag und 4000 Mark, 2400 Meter am 13. April zu sehen bekommen, so daß man der Spannung der ersten mitteldeutschen Trabrennbahn in Leipzig-Fantisch mit berechtigter Spannung entgegensehen kann. Da die Eintrittspreise durchaus vollständig gehalten sind, kann jeder sich mit der wirtschaftlichen und sozial gleich betrübendwerten Neugründung leicht bekannt machen.

## Sportpiegel

Die Europameisterschaften im Schwimmen werden vermutlich in diesem Jahre, nachdem der Oesterreichische Schwimmverband über die Durchführung abgelehnt hat, gar nicht stattfinden, da jetzt auch der Ungarische Schwimmverband erklärte, kein Interesse dafür zu haben.

Die sächsische Hallgymnastin Frau Schöberl, die im vergangenen Herbst einen deutschen Höhenrekord für Damen aufstellte, hat jetzt in Würzburg bei der Nordbayerischen Sportflugschule ihr Sportflugzeug erworben.

Amerikanischer Tennisprofimeister wurde wieder Richards, der im Schlußspiel des letzten Jahres überwand.

Die französische Regatta 1930 findet u. U. nicht in Los Angeles, sondern bei San Francisco statt, weshalb die sich der Amerikanische Ruderverband für eine Verlegung der Regattastätte ausgesprochen.

Professionelle Sportkämpfer, ein seit langem an den amerikanischen Hochschulen einträgliches Uebel, sollen jetzt nicht mehr zugelassen werden. Sämtliche Verbindungen des Landes wurden von Amerikanischen Universitäts-Sportverbänden dementsprechend unterrichtet.

Kuball Robb, der Münchener Turnschlichter, der in der letzten Zeit als Reichtumsverbreiter bei Formidabelen Breiten ist, hat jetzt von München nach Berlin verlegt worden.

Tentische Tennisturnierkämpfe sollen in diesem Jahre mit Australien, Japan, U.S.A., Italien und England (Damen) abgehalten werden. Allerdings hängt alles davon ab, wie die Davis-Vokalrunde Deutschland gegen England endet. Außerdem sind Spiele mit Argentinien in Buenos Aires und mit Schweden im November in der Halle geplant.

Der 11. Sächsischen-Tennisturnier-Wettbewerb wird diesmal vom 9. bis 24. August auf der Bahnhofsrasse ausgetragen werden. Dieser Zeitpunkt ist mit Rücksicht auf den europäischen Rundflug, der am 7. August beendet wird, etwas später gelegt als im vergangenen Jahre.

Nach Leipzig übernahm die Gesellschaft der deutsche Sprintermeister des Jahres 1929. Er wird dort für Badler starten.

Phil Edwards, der ausgezeichnete kanadische Regatta-Ruderer, wird in der kommenden Saison für die Cambridge-Universität starten, da er jetzt dort studiert.

Für die Frauen-Weltspiele in Prag haben, einer Mitteilung der Präsidentin des Internationalen Frauen-Sportverbandes, Frau Millat (Paris) zufolge, bis jetzt folgende Nationen genannt: Deutschland, Oesterreich, Belgien, Holland, U.S.A., Frankreich, Holland, Italien, Japan, Polen, Schweden, die Schweiz, Tschechien und die Tschechoslowakei. Auch mit Englands Beteiligung soll zu rechnen sein.

Im Frankfurter Reittourier waren am zweiten Tage besonders die Springen sehr zahlreich besucht, so daß eine Teilung der Prämien vorgenommen werden mußte. Eine Überraschung bildete hier der alte Schimmelwalfisch „Tommy“, der von Stallmeister Lange nicht nur lehrreich, sondern auch in der Beherrschung der Bahn und damit zum Siege geübert wurde.

Tennis-Touristik Wehrhiesel in der Abteilung B in der Berliner Oberliga bleibt ungeschlagen, da Viktorias Einbruch gegen das 1:1 mit Union Potsdam ergebnislos verlaufen ist.

## Kraftfahrtsport

**10000-Kilometer-Fahrt findet statt**  
Gerüchte wollen wissen, daß die für die Zeit vom 2. bis 20. Juli ausgearbeitete 10000-Kilometer-Fahrt des Automobilclubs von Deutschland nicht stattfinden wird. Der A.C.D. teilt mit, daß diese Gerüchte jeder Grundlage entbehren. Es besteht vielmehr großes Interesse für diese Prüfung, welche dadurch zum Ausbruch kommt, daß schon jetzt eine ganze Reihe von Meldungen für die Veranstaltung vorliegen.

## Wiener Berufsspieler von Guts Muts geschlagen

### Guts Muts gegen Austria (Wien) 4:1!!

Das Ergebnis klingt unabweislich, man könnte an einen Scherz glauben. Nein, es ist Wahrheit! Zum ersten Male muß eine Berufsspielermannschaft aus Dresden geschlagen nach Hause fahren. Was am vorigen Sonntag dem D.S.G. gegen Austria Prag mehr als möglich war, was der Torhüterfänger Hell in Sparta verblüdete, haben die Frau-Weihen festgelegt. Dresden kann auf seine beiden Spitzenmannschaften stolz sein. Es wird im mitteldeutschen Fußball noch diesen heißen Märztagen als „heißer Boden“ gelten.

### Das Resultat

Man wanderte in Reich gemächlich an. Trotzdem waren schon etwa 8000 Zuschauer zugegen, als das Treffen Guts Muts Reserve gegen D.S.G. Wagnersdorf 4:1 begann. Kein Adler Kuffast! Man sah eine erste Zeit reich an Anzeichen, Hingebungsvoll von beiden Gegnern bestritten. Kühn stellte für Guts Muts auf 1:0, Brandt zog für die Wagnersdorf nach einem Fehler Stolzewalds, der später durch Stolon erlegt wurde, gleich. Viel Tempo war in dieser ersten Zeit. Nach der Pause wurde die Heerlegende der Dresdner klarer. Gähler erlöste auf 2:1 und 3:1 und Hofmann eine Minute vor dem Abpfiff auf 4:1. Hell trat in Dresden zum ersten Male an die Öffentlichkeit. Sein Spiel ist technisch kläglich, seine Fähigkeit bedienung recht gut. Gähler, Sonntag, Hölz auf Dresdner Seite, Torwart Stroh, der Mitteläufer und der rechte Flügelstürmer der Wagnersdorfer gefielen außerdem. Eden 11:10 für Wagnersdorf.

### Präliminarien

Erstien die Wagnersdorfer mit Blumen, so hatte Guts Muts für das Erscheinen Austria ein Sparer seiner Jugendlichen aufgestellt. Tribüne und Ränge füllten sich, die Zuschauerzahl mag etwa 12000 betragen haben. Vertreter des Staates, der Stadt und der Reichswehr, auch der österreichische Konsul fehlten nicht, selbst der gesandte Internationale Richard Hofmann (D.S.G.) sah dem Spiel an und stellte förmlich unter Beweis, daß er nicht mehr lange dem Hofen fern bleiben wird.

Doch bin wie her! Wer hätte geahnt, daß das erste 4:1 richtunggebend sein könnte für den Hauptkampf des Tages. Wiens führende Berufsspielermannschaft mit so vielen Internationalen war es ja, die in ihrem Heißblut violetten-weißen Dress auf dem Rasen erschien. Die Fliegen die Namen wie Selter oder Gähler gegen einen Sündelar oder Tandler. Schiedsrichter Stolzewalds Knopf schien schickhaft geübt. Was konnte es anderes geben als eine deutliche Niederlage... Aus, die gelbe Verletzung liebt an diesem warmen Frühlingssontag andere Wege, nein, sie wurde durch ganz enormen Kampfes der Guts-Muts-Fuß zum Stehbringerin.

### Die erste Zeit

Da waren sie, die Sündelar, Hof, Tandler, Regard und wie sie alle heißen, und sie waren vollständig bestimmt. Es ging wenig vorüber. „Austria im Angriff! Austria im Angriff!“... Ich sah eine ganz tolle Kunde lang. Halbhohe Anspiel, flaches Anspiel, praktische Kopfspiel, elegante Pässe, Passbandlung bis zur Tollenbunn... Was sollte eigentlich diesen Wienern? Und Guts Muts? Was konnte darauf warten, wann eigentlich nicht im Wiener Tor einmal Arbeit bekommen würde und vorläufig nur als Erfolge duden, wenn die Dresdner einmal über die Mittellinie kamen. Stroh schied verlor aus, wurde durch Kubias ersetzt. Hofmann fehlte. Gähler erlöste ihn. Optimalismus, diesem Sturm etwas auszuweichen! Guts Muts fand sich nicht, verteidigte in aller Abhängigkeit, ließ sich zwei Schüsse gefallen... Da, unmerklich die Wagnersdorfer Torhüter hatten sich für einen solchen Aufschub bedrängter Namen im Geiste eine Verbeugung gemacht. Sie warteten, daß die Reserve zu Ende sein würde. Unvermutet, etwa nach 20. Minute, als ein ganzes Feuerwerk von technischen Feinheiten, ein ganzes Gewebe von Kombinationen vor Kubias Tor mit einem Reduktion von Viertel verpufft war, kam ein Zug in die Dresdner. Der dritte Schuß der Wiener brachte nichts ein... um so mehr der erste (25. Minute) für die Dresdner. Fischer gab gut herein, von Gählers Kopf prallte der Ball ins Netz...

### 1:0 für Guts Muts

Beifallsstürme! Dresden hatte das... Gähler. Nun würden aber die Wiener aufbrechen...! Konnte sich das eine solche Austria gefallen lassen? Sie dachte nicht daran. Sündelars ganze Sturm-Übermacht war zu sehen. Schwere Arbeit bekam das Dresdner Schiedsrichter. Hell, Viebig weniger, Gähler und Hofe aber um so mehr. Denn im Strafstoß sah die Parole der Violetten Kombinationen...! Überformulieren. So veringern zehn Minuten. Da glänzende Vorarbeit Sündelars, der Hof und Regard abzustimmen verfiel, zu Fischer hielt. Der sanft klar... Hell will aus dem Tor sparten, fällt, verpaßt den Ball und Selter besorgt den Netz.

### 2:0 für Guts Muts

Da gibt es um das Oval donnernden Beifall. Graf muß verlor aufbrechen. Austria spielt mit zehn Mann bis zur Pause, man sieht noch einen klaren Schuß (Strafstoß) von Wedert, einen freien Kopf von Gähler... Die Wagnersdorfer sind da! Guts Muts hat bis zur Pause mehr von Spiel gehabt als sein berühmter Gegner.

### Zwischen den Zeiten

Applaus beim Abgang der beiden Mannschaften all. Es sind immerhin noch einmal 45 Minuten zu spielen. Doch drei Tore geblieben schon zum Siege... Sollen sie den Wienern wirklich in schwer fallen?... Wer würde das Tempo besser durchhalten? Dresden oder Wien? Es wäre leichtfertig, sich dem allem zu verließen. Doch auch Sündelar ist verlegt worden. Er erscheint zunächst nach dem Wechsel nicht, dann aber bandagiert und als rechter Flügelstürmer. Niederlich führt den Angriff an seiner Stelle.

### Die anderen 45 Minuten

Noch haben die Zuschauer kaum den Knopf vernommen, nähmen die Dresdner led vor. Gähler spielt Selter gut frei und seinen Bombenschuß ist unlosbar.

### 3:0 für Guts Muts

Was ist größer? Die Verblüffung oder der Beifall? Jetzt aber macht Austria ernst, acht man mit allem Temperament aus sich heraus und vergibt endlich, daß hier Eleganz und Schönheit an dem Kampfspiel der Dresdner zerfallen müssen. Viel flaut, Viebig hebt wie angezogen, und in vollem Laufe sendet Rauch ein.

### 3:1... das Chrentor für Austria

Das Spiel nimmt an Tempo eher noch zu. 3:3, 3:3, 3:7 heißen die Eden. Die 66. Minute bringt die Dresdner wieder in Front. Und doch noch ein Treffer (99. Minute). Sündelars liefert Ball und Tandler einen hüpfen Aufschub, fällt, wird von Tandler im Strafraum gehalten... Elfmeterball... Gähler schießt... Und netzlich

### 4:1 für Guts Muts!

Da bist alles nicht, da muß Sündelar trotz seiner Blessur wieder in die Mitte, da bekommt Viebig Arbeit, harte Arbeit. Und immer wieder wöljen die Dresdner diesjam abzuwehren. In einem Zwischensturz muß Hell einen Bombenschuß von Sündelars halten. 9:4 für Austria lauten die Eden. Das Tempo läßt nach, beide Mannschaften haben das Regie hergegeben. Noch einmal läßt Viebig einen wundervollen Schuß von Sündelar, noch einmal eringt Guts Muts den fünften Schuß... Abpfiff. Austria ist schwer geschlagen!

### Kritik

Sparta ist keine Austria und Austria ist keine Sparta. Seligen die Tischeben einen raffiniert nützlichen und raumgewinnenden Fußball, verhanden sie sich trefflich auf fast unabhörbare technische Feinheiten, die den Weg zum generischen Tor verkürzen, so ist das können der Wiener mehr auf Effekt und Eleganz ausgeban...! Kein minder großes können scheinlich, aber trotzdem durch die typische Wiener Eigenart der Überformulierung minder erfolgreich. Dabei sind die Wienerer Kopfballstürmer und lieben ein paar-gonnes Anspiel. Es wäre ein Unrecht, von dem Knuff aus nur eines einmaligen Spielers zu sprechen. Uns fehlte ihnen aber: der Kampfspiel der Dresdner, der demüthig Wille zum Siege wurde, als der erste Treffer da war. Kam der Dresdner Sturm vor Widis Tor, war es kein gefährlich.

Und auf Dresdner Seite gab auch jeder sein Bestes, Viebig war gut, Gähler hatte zwar keinen „Marken Tag“, um so besser war Hofe aufgelegt. Ungeheuer Viebig spielten alle drei Käufer. Der Flügel Sündelars-Hölzer verstand sich vorbildlich, selbst der unheimliche Gähler Heilste sein bisher größtes Spiel. Auch Selter

wuchs an Bedingtheit und Schnelligkeit, Kubias leistete auf dem neuen Boden nützliche Arbeit. Schiedsrichter Kubias piffte penibel genau und lieber einmal zuwenig als zuviel. Das tat dem Spiel gewiß keinen Schaden.

### Die Dresdner Nahmenspiele

**Ring/Brelling 02 gegen Spielvereinigung 4:3**  
In Nautily haben 1000 Zuschauer eine völlig ausgeglichene erste Zeit, in der aber die Nautilier ihre Angriffe zwingender auszubringen wußten. Jöhler stellte auf 1:0, Dietrich holte den Ausgleich für die Violetten heraus, doch abermals blieb es durch Hofmann 2:1 für Ring. Der an Blawiska Stelle spielende Pinta-verbinder Eitel stellte jedoch das 2:2 der Pause her. Nach dem Wechsel hatten die Nautilier bedeutend mehr vom Spiel, dennoch brachte ein Kopfball von Starke Ring das 3:2, und der linke Flügelstürmer Richter stellte schließlich auf 4:2, ehe wiederum Eitel auf 4:3 verbessern konnte. Darauf lag Spielvereinigung schließlich mehr im Angriff, ohne jedoch mehr als die ardhäre Schußzahl zu erreichen. Nicht schwach war der Ringtorhüter Kuerswald, Gähler, Starke und Hofmann dafür besser denn je. Bei Spielvereinigung gefielen am meisten Kubiel, Schöberl als Mitteläufer und Hofmann und Jöhler im Sturm. Schiedsrichter Verhe (Pöllzel) leitete sicher.

**08. Weihen gegen Brandenburg Dresden 2:1 (1)**  
Vor über 1200 Zuschauern wurden die ohne Mitteläufer Weihen spielenden Brandenburg, für den Richter tätig war, während sich Kubefeld als rechter Flügelstürmer verlor, nicht ganz erwartet gelungen. Der Weihener Richter auf halblinks brachte seine Elf in Führung und der linke Käufer Jöhler erlöste durch einen 25-Meter-Strafstoß noch vor dem Seitenwechsel auf 2:0. Erst 20 Minuten vor Schluss kamen die Dresdner durch Gähler zum Chrentor, nachdem den Weihener ein regelrechtes Tor nicht gegeben worden war. Außerdem wurde ein 11-Meter-Schuß vom Torwart Brandenburgs gehalten.

**Ring-Brelling 02 Sondermannschaft gegen Pirnaer 0:1**  
Bereits zur Pause führten die Dresdner 0:0. Der Pirnaer Torhüter wurde verlegt und seine Leistung beeinträchtigt.

**Wankell gegen Weidenauer 0:3**  
Die Dresdner fehlten erwartungsgemäß siegreich betw. Sie führten in der ersten Zeit mit 1:0.

**Strehleener Fußballklub gegen Radeberger Sportklub 3:1**  
Die Strehleener gewannen das saire und flotte Spiel verdient. Sie legten zwei Treffer vor, ehe die Radeberger durch Wittmann zum 2:1 der Pause kamen.

**Vollportvereinigung gegen Zambitzer Sportklub 3:1**  
Die Vollportler gewannen gegen die 2a-Klassen verdient.

**2. Klasse: 08. Wimpel gegen VfB. Weising 3:0 (2:0)**  
**07. Gopy gegen 08. Weisinger 3:2 (4:0)**  
**Dresdner 08. gegen Favorit 1:1 (0:1)**  
**08. Fortuna gegen Brandenburg Reserve 3:2 (1:1)**

Die in der Oberliga tätig stehenden sächsischen Vereine waren wie folgt siegreich:

**Sportgesellschaft 1898 gegen Zittauer 0:2**  
Die Dresdner siegten zwar, konnten aber nicht so sehr gefallen wie 08. Sportklub am Sonntag vorher. Die Zittauer boten wiederum nur mäßige Leistungen.

**08. Sportklub gegen Banziger Spielvereinigung 0:2**  
Die Banziger machten für ihre Reichswehrleute drei Mann Erfolg einstellen, lagen bereits zur Pause mit 1:3 im Hintertreffen und mußten den Dresdnern, die einen sehr guten Eindruck hinterließen, einen glatten Sieg überlassen. Vier Tore buchte Höfner für Sportklub.

**Guts Muts Weihen gegen Rudiffa 4:3**  
Auch die Weihener fanden den Dresdnern nicht nach und gewannen nach überlegenem Spiele verdient, obwohl die Seiten noch mit 2:1 für die Banziger getauscht wurden. Das erste Tor war ein verwandelter 11-Meter-Schuß für Weihen. Nach der Pause wechselte Rudiffa Spieler aus, was sich nicht bewährte.

## Fußballsport am Sonnabend

**Das Wochentagspiel**  
**Rafensport gegen Sportverein 06 3:0**  
hatte etwa 800 Zuschauer angelockt. Es gab einen verdienten Sieg des neuen Rafensports, der trotz Fehlens einiger Stammspieler darauf hinwies, daß diese Mannschaft sich vielleicht besser in der ersten Klasse zu halten vermag, als allgemein angenommen wird. In der ganzen ersten Zeit konnte man den Schwarzweissen die Überlegenheit nicht abdrücken, auch wenn nur ein Treffer von Baumgarten sein Ziel erreichte. Pause 1:0. Nach dem Wechsel drängten die Rafensporter und die Rafensporter ließen sich auf beiden Seiten die Waage. Wehner verpas eine große Gelegenheit, die Trefferzahl seines Vereins zu erhöhen, denn er verpaß einen Elfmeterball, aber in der 68. Minute erlöste Hofe auf 2:0. 08 hätte das Chrentor verdient.

**Radebeuler Fußball-Club gegen Sportklub 3:1**  
Das Ergebnis fand schon beim Wechsel fest. Die Radebeuler legten durch Talsberg zwei Treffer vor, Höfner verminderte aber auf 2:1, ehe Hennig das Halbzeitergebnis (3:1) erreichen konnte. Nach dem Wechsel spielten die Dresdner mit dem Winde, konnten aber nichts ausrichten. Schmidt-Radebeul bleibt sogar einen Elfmeterball.

## Am die mitteldeutsche Fußballmeisterschaft

Die Meister der drei sächsischen Großstädte sind in der letzten Zwischenrunde im Rennen geblieben. Unser Ostschadenmeister Dresdner 08., VfB. Leipzig, Sturm Chemnitz und Zeitzing. Erfurt haben sich in die Vorstufrunde durchgekämpft. Die Erfurter schlugen allerdings nur 1:0. Immerhin aber die Gollener Fortuna. Nun, Dresden wird ja die wichtigen Thüringer am kommenden Sonntag kennen lernen.

## Dresdner Sport-Club gegen Fortuna Magdeburg 6:0

Die Zwischenrundenbegegnung des ostfälischen und des Ober-sachsenmeisters hatte nicht weniger als 12000 Zuschauer auf den Grödel-Platz in Magdeburg geführt. Ein Refordelsch für Magdeburg. Die Zuschauer wurden von den Dresdnern durch ein hochklassiges Spiel belohnt, in dem jeder sein Bestes gab. Aber sie haben auch in ihrem Meister einen fast ebenbürtigen Gegner, ohne daß Fortuna natürlich die technischen Feinheiten und das musterartige Zusammenwirken der Dresdner erreichte. Schon in der zweiten Minute kam durch Gähler, dem Verhöld und Hofmann beide Vorarbeit geleistet hatten, der erste Treffer für Dresden auf. Fortuna antwortete mit gefährlichen Gegenangriffen, denen jedoch schon die besonders gut aufgestellten Verteidiger Wlogyn und Herzog abgeben. Dann



**Warten Sie nicht länger wenn Sie schlecht sehen**

**Robenstocks**

**Oaugengläser stärken Ihre Sehkraft**

**Optiker O. Robenstock**

**Altmarkt-Ecke Schloßstr. u. Pragerstr. 25**



Wien innerhalb fünf Minuten drei weitere Tore. Westphal...

W.B. Leipzig gegen Sportklub Apolda 3:1
Im Leipzig zeigten die Apoldaer in der ganzen ersten Zeit...

Spielvereinigung Erfurt gegen Borussia Halle 1:0
Der knappe aller Siege wurde von den Thüringern dabei...

Sturm Chemnitz gegen OS Steina 3:2
Der Sonneberger Sieg des mittelsächsischen Gaumeisters Klingt...

Die Vorschlußrunde am 6. April
Dresdner Sport-Club gegen Spielvereinigung Erfurt in...

Auf der Eigentümerversammlung hat der Obmannmeister die...

Oberlausitzer Fußball
Buda gegen Guts Muths Weichen 2:4 (1:1).
Spiels. Bangen gegen Sportklub Dresden 1:0 (1:0).

Mitteldeutsche Fußballmeisterschaft
Leipzig: Eintracht gegen T. u. B. 0:1; Spielvereinigung gegen...

Wieder: Sportvereinigung 1907 gegen W.B. Glaucha 2:0.
Werdau: TuS. gegen Teutonia Chemnitz 1:2.

Helene Mayer im Dresdner Fechtclub

Der Dresdner Fechtclub hatte sich am Sonntag mit einer...

Die Akademie fand unter der Leitung des Vizepräsidenten...

Eröffnet wurde sie durch eine kurze Ansprache des Vizepräsidenten...

Eine große Reihe von Schaukämpfen brachte in wechsellöblicher...

Staberob mit Meister Reisch, derselbe mit Diplomfechtmeister...

Mit sehr großem Beifall wurde die Weltmeisterin Helene Mayer...

Größte Spannung lösten noch zwei weitere Matches aus. Der eine...

Wochenendausfall in England

Mit erwarteten Ergebnissen endeten die für Sonnabend angelegten...

Die Ergebnisse: Arsenal gegen Blackburn Rovers 1:0, Aston...

Abendessen gegen Dundee United 2:1, Morton gegen...

Radspport

Berlin-Cottbus-Berlin

Die jetzt geschlossene Wettsliste zur klassischen Radernfahrt...

Die jetzt geschlossene Wettsliste zur klassischen Radernfahrt Berlin-Cottbus...

Hockey

Hockey am Sonntag

Leipziger Sport-Club 3:3 geschlagen

Mitteldeutschlands führende Mannschaft des Leipziger Sportclubs...

Man-Weiß gegen Guts Muths abgepflegt

Das zur Pause verließ das Treffen torlos. In der zweiten...

W.B. im Rheinland

Der Akademische Sportverein Dresden wurde auf seiner Heimreise...

W.B. auch in Offen geschlagen

Am Sonntag spielte W.B. in Offen gegen Graf. Trotz tapferen...

D.S.G. in Bangen siegreich

In Bangen wollte der Dresdner Sport-Club um seinen letzten...

Weitere Ergebnisse: W.B. 1. gegen W.B. Leipzig 1:0. 2. 1:1.

W.B. 3. gegen Sportklub 2:1. 4. gegen Guts Muths 2:0.

W.B. 5. gegen S.D.C. 08 Jun. 1:1.

Pferdesport

Rennen vom 29. März

Saint-Gaub. 1. Rennen: 1. So Signale (Kochsch), 2. Dominus...

Mitteldeutschland von Brandenburg 3:13 (1:6) geschlagen

Das Endspiel um den Handballpokal der D.S.G. wurde in Halle...

Wahr (D.S.G.): Knobbe (Halle), Nordhorn (Magdeburg); Prober...

Auch Berlin hatte umhelfen müssen, aber durch Reueinstellungen...

Das Spiel begann mit lebhaften Angriffen Berlins, und schon...

In einer Minute erzielten sofort darauf Osterform und Schröder...

Wahr (D.S.G.): Knobbe (Halle), Nordhorn (Magdeburg); Prober...

Wahr (D.S.G.): Knobbe (Halle), Nordhorn (Magdeburg); Prober...

Unser junger Nachwuchs

ist sportbegeistert und wagemutig. Dennoch: Zuerst die Sicherheit!



Continental

Fahrrad- und Kraftfahradreifen

Beitragung nur durch Händler.



Sport

Schmelzungs nächste Wettspiele  
Der Dresdner Kampftag abgelaufen

Nachdem der noch überaus vorteilhafte Beginn innerhalb der Schmelzungsarbeiten abgelaufen ist, sind nun auch die für Dresden und Stuttgart vorgesehenen Veranstaltungen endgültig abgelaufen worden. Der Weltmeisterschafts-Turnier wird nun erst wieder am 4. April in München, dann am 11. April in Frankfurt a. M. und am 17. April in Magdeburg auftreten. Für den Kampftag in München wurden bisher verpflichtet: Ulrich Todek (Dresden) gegen Karl Neubauer (Münch), Hilli Reiser (München) gegen Ernst Volkmar (Berlin), Hillegewidmeier (München) gegen Berlin) gegen Bobby Spuner (München).

Am 12. März Primo Carnera

In Denver in State Colorado ließ sich am Freitag der Amerikaner Primo Carnera aus Detroit im „Rams“ mit dem Italiener Carnera in der ersten Runde unterliegen. Nach 3 Min. 18 Sek. war der Fall erledigt. Der Neuporfer Boxkommissioner Schelenz allerdings behauptet, dass Carnera sich in den ersten Minuten den Kampf gegen Carnera nicht angedrückt habe, sondern dass Carnera sich selbst zu Boden gelassen habe, weil sich die meisten Zuschauer schon nach ganz kurzer Zeit hätten.

Der Internationale Zentralrat für Leichtathletik, der gegenwärtig in Paris tagt, beschloss sich für Budapest als nächstjährigen Kongressort. Die Frage der Behandlung der Grenzpolizei wurde diesmal nicht auf den Tagesordnung.

Frühjahrestwaldlauf des Gauves Ostfachsen

Zarnogrocki (HCB.) gewinnt die 5000-Meter-Strecke - Pfeiffer (DSC.) 10000-Meter-Sieger

Schnee konnte die Frühjahrsprobe zum Waldlauf nicht verhindern. Es gab eine ganze Reihe von Unfällen auf dem Brandenburgplatz. Der Startlauf der Junoren-, Jugend- und Knabenmannschaften war ein herzerquickender Lauf. Es wurde in Gruppen von drei Mannschaften zu je elf Läufern gestartet. Das Bild wechselte dauernd, über 700 Läufer verschwanden zwischen den Bäumen der Ostelbe. Punkte gab es zu erringen, die sehr willkommen dankten. Sie wurden verdacht, wenn die einzelne Mannschaft mit der Rückzahl von sechs Läufern antrat. Als Einzeläufer der Jugend aus den A-, B- und C-Bezirken folgten. Hier kam zum ersten Male das neue weiße Trikot der HCB. Olympia zu Ehren. Gröny (Jahrg. 14/15) gewann die 5000 Meter der B- und C-Bezirke. Von den A-Bezirken gewann Rademacher (v. Falkenhäuser, Jahrgang 16/17), von den C-Bezirken König (Ring-Greifling), von den Schiedsrichtern Schlemann (DSC.). In den anderen Jugendklassen hielten die Sieger Ebert (Dresden), Schramm (Dresdner Ruderverein), und von den Läufern der höheren Klassen v. Hoffe (C.R.S. Johannst.), von dem letzten Feld der Fußballspieler ging Dring (H.C. Borussia) als Dritter durchs Ziel, bei den Handballspielern Schwandner (H.C. v. Falkenhäuser). Von den Teilnehmern der Nichtverbandsvereine holte sich Trepte (Turnergilde im HCB.) den ersten Platz, von denen der Völkerei Hähnel (I. Bezirk Ost Dresden). Sieger der Reichswahl wurde Franke (Juf.-Regt. Nr. 10/11). Als der Startlauf zur 5000-Meter-Strecke erfolgte, schante man schon, dass hier eine Verwicklung eintreten würde. Der blonde

Olympiamann Dresden, Zarnogrocki (HCB.) war mit von der Partie. Allerdings lag er bei den ersten 1000 Metern erst an dritter Stelle und musste die Führung Schmidt (Vorf.-H.) und Pang (Fretal) überlassen, 1000 Meter weiter hatte er noch v. Merens (H. v. Falkenhäuser) vor sich. Dann aber führte er das Feld an und ließ sich den ersten Platz nicht mehr nehmen.

Dem 10000-Meter-Wald geht die größte Spannung der in diesem Jahre weit zahlreicheren Zuschauer an. Nach den ersten 100 Metern veränderten die Fernsprühe des Nachstritzenjüges vom 1. Batl. Juf.-Regt. 10 einen Spitzenläufer von Hörter (DSC.). Wörsch (Olympia), Kraft (Guts Muth) und Höppler (Turnergilde). Nach 5000 Metern hatten sich dem D.C.E. und Guts Muth Franke (Brandenburg) und Frenz (Olympia) als Spitzenläufer angefügt. Nach bei 4000 Metern verließ sich dieses Bild nicht wesentlich. Als nach 6000 Metern die 10000-Meter-Deute wieder den Brandenburgplay erreichten, lief Kraft 50 Meter vor Hörter, Franke folgte in weiteren 50 Metern und Wörsch in etwa 100 Meter Abstand. Bei 7000 Metern hielten die dichtgeschlossene Spitzengruppe Hörter-Kraft-Franke, bei 8000 Metern Kraft-Hörter-Franke. Es schien zu einem harten Endkampf kommen zu wollen. Der verlief dramatischer, als man gedacht hatte. Am Blasingang erschien als erster Läufer Kraft, dicht gefolgt von Hörter. Erst in der Siegesrunde entschied es sich. Hörter machte einen Angriff auf Kraft, aber Franke ließ Kraft nicht wenige Meter vor dem Ziel zu fallen. Der D.C.E. wurde durch starken Endspurt knapp Sieger und Waldlaufmeister. Trotzdem ist die Leistung Kraft hoch anzuerkennen, da er erst am Sonnabend Abend auf einer 10000-Meter-Strecke die Meisterschaft der 4. Jnfanterie-Division errang und innerhalb 34 Stunden zum zweiten Male startete. Dritter wurde Franke (Brandenburg) mit 150 Meter Rückstand, Wörsch (Olympia) gelang in 1 1/2 Runden auf dem vierten Platz. Die vorgemeldete Zahl von 1300 Läufern wurde erreicht. Der Mannschaftslauf über 10000 Meter, der nach den Plätzen gewertet wurde, gewann die H.C. Olympia mit 14 Punkten. Die Siegereinigung nahm Neubert vom Gauvorstand im Ansehn vor und verteilte die Kränze und Plaketten.

Ergebnisse:

- 1,5 Kilometer, Jugend, Klasse A, 1914/15. Sieger: Müller (Guts Muth), 2. Kober, 3. Zanneberger, 4. Schön, 5. Lehmann ( sämtlich Dresdenfla.).
- 1,5 Kilometer, Jugend, Klassen B und C, 1914/15. Sieger: Gröny.
- Obere Schulen, Sieger: Berke (Stigum Gymn.) 8:11, 2. Ompel (Laudschule), 3. Meißner (Stigum Gymn.).
- 1,5 Kilometer, Mite Herren, 1929/30, Sieger: Rademacher (v. Falkenhäuser) 9:00, 2. Pflügel (Dresden), 3. Müller (H.C. Reichsbahn Dresden).
- 1,5 Kilometer, Mite Herren, 1929 und früher geb. Sieger: König (Ring-Greifling).
- 1,5 Kilometer, Schiedsrichter, Sieger: Schlemann (DSC.) 5:54, 2. Ompel, 3. König.
- 1,5 Kilometer, Jugend, 1912/13, Klasse A. Sieger: Ebert (Dresden) 7:44, 2. König (Dresden), 3. Hill (Guts Muth), 4. Alexander (D.C.E.), 5. Hörter (Dresden).
- 1,5 Kilometer, Jugend, 1912/13, Klasse B. Sieger: Schramm (Dresdner Ruderverein) 7:52, 2. Vögel (Vögelvereinsvereinigung), 3. Korb (Brandenburg), 4. Jannotta (Turngemeinde D.C.B.), 5. Gaus (Café).
- Obere Schulen, 1,5 Kilometer, Jugend 1912/13. Sieger: v. Hoffe (C.R.S. Johannst.) 7:12, 2. Eronk (C.R.S. Johannst.), 3. Schumann (Dresdner Turnverein), 4. Deutsch (Reiniger-Gymnasium).
- 1,5 Kilometer, Erwachsene, Fußballspieler, Sieger: Dring (Nassau) 10:40, 2. O. Ray (Sportverein 1929), 3. Reiser (Fretal), 4. Schlemann (Ring-Greifling), 5. Brühl (DSC.).
- 1,5 Kilometer, Erwachsene, Handballspieler, Sieger: Schwandner (H.C. v. Falkenhäuser) 9:06, 2. v. Gahm (H.C. v. Falkenhäuser), 3. Heider (H.C. v. Falkenhäuser), 4. Schlemann (DSC.), 5. Kötter (H.C. v. Falkenhäuser).
- 1,5 Kilometer, Erwachsene, Nichtverbandsvereine, Sieger: Trepte (Turnergilde D.C.B.) 10:28, 2. Paul Oeder (Städt. Grenzläufer), 3. Reichel (Stigum), 4. Bergel (Turnverein Germania).
- 1,5 Kilometer, Erwachsene, Polizei, Sieger: Hähnel (I. Bezirk) 10:29, 2. Hähnel (Polizeischule Weihen), 3. Bäwald (H. Bezirk), 4. Hebel (H. Bezirk), 5. Pieczka (H. Bezirk).
- 1,5 Kilometer, Erwachsene, Sieger: Zarnogrocki (H.C.B.) 16:48, 2. Rood (Guts Muth), 3. Raud (v. Falkenhäuser), 4. Pang (Fretal), 5. Schmidt (Vorf.-H.), 6. Gehm (Weihen).
- 1,5 Kilometer, Erwachsene, Reichswehr, Sieger: Franke (Juf.-R. Nr. 10/11) 10:12, 2. Joffe (Juf.-R. 10/11), 3. Epler (Art.-R. 4/8).
- 10-Kilometer-Waldlauf-Verbandsleiter, Sieger: Hörter (DSC.) 34:14, 2. Kraft (Guts Muth) 34:00, 3. Franke (Brandenburg) 35:06, 4. Wörsch (Olympia) 35:46, 5. Müller (Stigum) 36:06, 6. Walter Wendt (Olympia) 36:12.
- Mannschaftslauf. Sieger: H.C. Olympia, 14 Punkte.

Dresdensia ruft die Öffentlichkeit an

Der Fall Kampfsuche wie er aussieht - Pseudosportler oder Berufsspieler

Wir hatten uns bisher darauf beschränkt, das Urteil des SWB-Gerichts und die Erklärung Dresdensias ohne Kommentar zu bringen. Nun kam der Fall Kampfsuche in seiner ganzen Ausdehnung in einer öffentlichen Protokollverlesung des SWB-Dresdensia am Sonnabend im Hotel Stadt Petersburg zur Sprache. Sie war überflüssig; man sah neben einem zahlreicheren Dresdensia-Anhänger die Vertreter aller öffentlichen Vereine. Die Stimmung lebte auch mit Beteiligung dabei, oder Direktor Fritz Müller leitete mit großem Geschick die Verhandlung. Im seinen Ausführungen kam er zu der Thesen, die Fußballvereine seien heute nicht nur noch ihrem sportlichen Können, sondern auch nach ihrer finanziellen Lage zu unterliegen. Aus dem Sport sei ein Geschäft gemacht worden, das eine andere Frage, die des Pseudosportlerismus oder des ethischen Berufsspielers zum Berufsspielerismus werden mache. Sodann sprach er über den Fall Kampfsuche im einzelnen. Zunächst sei durch Vermittlung des Dresdensia-Vorstandes seitens einer Stellung genommen, die eigentlich für eine wehrliche Kraft vorgesehen gewesen wäre und von der betreffenden Firma auch nicht löst bereit worden sei. Aus diesem Grunde habe der Vorstand, der die Firma weicht Strömung des Gehaltes ohne Wissen des Kampfsuches erlaubt worden seien. Erst im März 1929 habe der SWB, an dem Grunde in Dresden, bei einer Wahlberechtigung Angelegenheit, die mit A. zu tun gehabt habe, erlasst, wie die Dinge lagen und welche erhalte. Aber das Sondergericht habe allen Dresdensianern nicht erlassen und so sei es zu diesem Urteil gekommen, dessen Begründung immer noch ausstehe. Der erste Vorsitzende bestreite rechtserfüllte darauf seinen Schritt. Zunächst sei arbeitslos gewesen und er habe es für eine Menschenpflicht gehalten, hier zu helfen. Auch er verweigerte A. habe nicht das geringste von der Haftung der Gesellschaft durch seinen Geschäft gemacht. Zunächst sei die Bezeichnung als Arbeiter eines Bedürfnisses und habe, wenn er zum Berufsspieler erklärt worden wäre, da man hätte alle deutschen Spielerei gleichfalls so abzuweisen werden. Er sei bereit vor der Berufungsinhänge, also dem SWB-Gericht, eine eidesstattliche Versicherung abzugeben, dass er nichts von der Haftung und der Zusammenfassung des Meibels erwischt habe. Das lasse schon der Umstand erkennen, dass die volle Gehaltssumme, also einschließlich der gesamten Differenz, durch die Firma verweigert worden sei. Die Sache, die Dresdensia auf dem Rat erfragen hätte, wären ehrsichtlich erfragen. Es gäbe kein Abstellen in die Abfrage, aber ein „Ausstellen auf dem SWB“. Er bedauere sehr aufrichtig, dass man im Falle Müller gegen den D.C.E. vorgegangen wäre, aber müsse sich Dresdensia wehren, so wären Vorfälle von der Art Kampfsuches genaugen bekannt, um dem Sondergericht Material bis zum Jahre 1928 zu geben. Die Angelegenheit könne also Folgen haben, deren Tragweite überhaupt noch nicht zu übersehen wäre. Bleibend erwachte so ein geandertes und ehrlicher Amateurlismus,

zu dem sich Dresdensia freudig bekennen werde. Das alle diese Ausführungen auf starken Widerspruch in der Öffentlichkeit stießen, sei nebenbei erwähnt. Es folgten in der Kampfsuche mangelnde Stimmen. Mit großer Beiläufigkeit verfuhr man dem ersten Vorsitzenden, der das volle Vertrauen der Vereinsmitglieder, Ein Jurist sprach sich bedenklich über den Fall aus und hielt die Vermittlung für verfehlt. (Das ist auch unsere Meinung. Die Art.) der Fall bestreite für wenig ausreißend in der Berufsfrage, und doch, das man im Falle Kampfsuche aber nicht erreichen dürfe, obwohl A. besser die eidesstattliche Versicherung bereits dem Leipziger Sportklub in ähnlichen Fragen in den Handverbänden des D.C.E. Es müßten diese gefunden werden, die die Kampfsuche mehr der Zeit anhängen, damit sich der deutsche Fußball wieder zum eigenen Stand halte. Nach manchem Hin und Her, nach manchem Seitenblick auf die Presse (die sich doch nicht über auch Besonnenung durch die Sportvereine. In anderen Fällen und auch im Falle Kampfsuche, wo der höhere Sachverhalt überhaupt erst an diesem Abend geklärt wurde, beschwerten sich), kam man zu einer ziemlich umfangreichen Entschließung in vorstehendem Sinne und folgenden Schluß: Wir verlangen, daß der Gau Ostfachsen, der SWB, und der Deutsche Fußballverband ihre ganze Macht einlegen, das gefällte Urteil umzusetzen zu machen und die sportliche Ehre des Sportvereins Dresdensia wiederherstellen.

Zeit . . . . . ?

Soweit das äußere Geschick. Was darf man getrost sagen: die Götter in Berlin, im Süden und anderen werden von Sondergerichten ihrer Landesverbände nicht derartig behandelt. Die Berliner Zeitungen machen sich über die „Profi-Schnuffel“ der Sachsen bereits lustig und stellen fest, daß man wieder einmal habe ein Exemplar zurückerhalten wollen, der SWB-Dresdensia aber ausfällig das Gedächtnis, dem Sondergericht zu begnügen. Dresden hat seinen Fall . . . . . Räuber, das Exemplar ist zurückerhalten. Aber . . . . . läßt man hier nicht im Sinne des Wortes „den Armen Schuldig werden“. Wenn man in Leipzig nicht, oder will man dort nicht wissen, daß ähnliche Unterstellungen vielleicht noch härtere Urteile dieser Art hervorgerufen müßten und prinzipielle Entscheidungen bringen können. Die Zeitung des SWB, und die des SWB, dürfen hier die Kopie nicht in den Sand werfen. Nach langer Arbeit hat man vor wenigen Wochen endlich die Einigung zwischen dem Turnen und dem Sport fertig gebracht. Hier broht eine neue Spaltung, die völlig unnötig ist. Eine solche Meinung kann aber auch für und für zu Ausschließen öffnen, das soll nicht-verkannt werden. Aber muß denn die Spaltung Amateurlismus und Professionalismus durchaus kommen? Oder besser gesagt, besteht die Meinung, daß der Professionalismus den deutschen Sport oder den Fußball fördern könne? Das hätte sich das Leipziger Sondergericht sagen müssen! Oder will es Wege wessen? Der Stein ist im Rollen! Er kann nur Vorwärts werden!

Ausführung Gartenbau u. gärtnerisch. Arbeiten jeder Art u. Umfassung, Balken u. Blumenbeete, Zimmerpflanzenpflege

M. Stolpe, Gartenarchitekt Dresden-Wieschitz, Schillerplatz 5

Allgäuer Molkereibutter 16,20

Allgäuer Butterhaus G.m.b.H. Buttergroßhandlung, Komposten (Allgäu)

Butter billiger!

Molkerie K. Ramm

Roch's Wacholdersaft

Schrank-, Auto- und Gepäckkoffer Taschen- und Einrichtungskoffer

Reichs-THOMASS Lindenstraße 4

Leibbinden für Unterleibbindende Plattenbinden Rückenbinden für Blasen- und Nierenleidendes Gummileibbinden Richard Münnich

Advertisement for 'DAS HEIM' featuring a window illustration and a list of home goods prices. Text includes: 'DAS HEIM und seine moderne Gestaltung', 'Decken, Gardinen und Teppiche geben Ihrem Heim erst die rechte Behaglichkeit, Farbigkeit und Schönheit', 'Künstlergardinen 2,90', 'Gardinenmull 95', 'Landhausgarnituren 2,75', 'Vitragenkörper 85', 'Halbstores 2,50', 'Gardinenvolant 45', 'Diwandecken 5,95', 'Stoppdecken 10,75', 'Tischdecken 5,90', 'Stoppdecken die alle m. gutem Kloth besogen, die andere m. feingemut. K. seid. Damast, gute Färbung, nicht. Größe 14,50', 'Wandbehänge 4,50', 'Flammenrips Dekorationsstoff mit wunderschön. Glasgem., geschmackv. Must. u. apart. Streif., 130 cm br. Mitr. 5,80, 4,50', 'Boucléteppich 23,50'.

Ludwig Bach & Co. Oschatzer Straße 16/18

# Die Verführung des Heiligen Das Ghandi-Problem

# ALBERT-THEATER

Nächste Vorstellungen: Dienstag, 1., Sonnabend, 5., Montag, 7. April 1939

**Beckers Bunte Bühne**  
Ruf 26827 Wettinerstr. 12 Ruf 26827

Täglich 8 Uhr Sonntags auch 4 Uhr

**Endlich**  
wieder **Paul Beckers**  
in seinem Glanz-Soloschlager  
**Der Fliegentötchenheirich**  
und das hervorragende  
wechselvolle Programm

u. a.: Dussel's gh's zum Ball  
Dartseke in 1 Akt  
**Der ganze Papa**  
Schwank in 1 Akt  
u. d. entzück. Teilprogramm  
Vorsugsharten täglich gültig!  
Täglich nach der Vorstellung Tanz  
Vorverkauf auch im Heka

**TYMIANS THALIA-THEATER**  
Telefon 54380 - Linien 5 u. 14

Heute Montag 8 Uhr:  
**Abschiedsvorstellung**  
2 1/2 Stunden Lachen, u. a.:

Prof. Kär, Triumph der Kraft  
Prof. Wallis, Flügelschmied  
1. Hehlhä, Springsensation  
Trum, Kunststicker  
Engelmann, der Unverwundliche  
Feyd Langa, der menschliche Gummiball  
Drascher-Duo und das übrige Programm.

Kleinste Preise von 50 Pf. bis 2.- Mk.  
Nachmittags: Kinder 25, 45, 65, 75 Pf.

In allen Geschäften sind wieder  
die früher so beliebten Vorzugs-  
karten erhältlich. Fragen Sie  
bitte danach!

**Ty. Thalia-Theater**  
nur Monat April

Dienstag den 1. April



**Quadratwurzeln allen Lachens  
„Die schwebende Jungfrau“**

Vorverkauf eröffnet Ruf 54380.

Wie erhalte ich ein Eigenheim?  
erwerbe ich Altbesitz?  
löse ich hochverz. Hypoth. ab?  
Einzel-, Geschäfts-u. Zinshs.  
5% Zinsen

Nur durch Mitgliedschaft bei der  
**Eigenheim Genossensch. Hamburg**  
Hohe Bleichen 16

Vortrag: Mittwoch, den 2. April abends 8 Uhr  
Gesellschaftshaus Eldorado  
Dresden-A. 1, Steinstraße 15



Sie wollen Ihre  
Festweine  
kosten?

Bitte kommen Sie:  
Die Probierstube  
zum Kellermeister  
bei **Spielhagen**  
Dresden-A., Annenstraße 9  
Dresden-N., Bautzner Straße 9  
ist für den Sucher,  
für den Kenner

**Trinkt Gose**  
Gose ist gesund

Gebr. Hasenold, Fernspr. 61 309.

**Waffelbruch**  
Möglichst frisch wieder zu haben

**Waffelfabrik Raiter** Straße 92/94  
A. G. Schmidt, W. Grombke's Erben  
Einzelverkauf 8 bis 6. Sonnabends 8 bis 4 Uhr



**Transportable Herde**  
in reichhaltiger Auswahl und allen Preislagen  
Größtes und ältestes  
Spezialgeschäft am Platze  
**Florian Czockerts Nachf.**  
Ferdinand Wiesner  
Töpferstr. 9-15 nahe der Frauenkirche



**Waaren-Einkaufs-Verein  
zu Görlitz A.-G.**  
Zweigniederlassung Dresden

**Zigaretten-Spezialgeschäft**  
Moritzstraße 9, direkt a. d. Johannstr.

**Auch Sie**  
sollten unsere  
**Sandblatt-Spezialität**  
II. Sortierung einer feinen Sumatra-Sandblatt-  
Zigarre **Stück 18 Pf.**  
einmal probieren

**Sie werden zufrieden sein**  
und diese Sorte nicht nur selbst immer wieder  
verlangen, sondern sie auch Ihren Freunden  
empfehlen

In allen Verkaufsstellen erhältlich!  
Versand nach auswärts gewissenhaft,  
sorgsam und pünktlich!

Trotz unserer anerkannten Preiswürdigkeit  
verabfolgen wir auf den vollen Einkaufswert  
noch Einkaufs-Gutscheine,  
die am Jahreschluss mit  
**6 Proz. Rückvergütung**  
in bar ausbezahlt werden

**Achtung Kapitalisten!**

Zur Erstellung eines erstklassigen Unternehmens  
mit vorzüglichen Gewinnaussichten am besten Platz  
im Stadtzentrum wird

**Teilhaber**  
gesucht. Näheres **Architekt Paulick, Johann-  
Georgen-Allee 25.**

**Stellenangebote**

**Wir vergeben**  
an jedermann leichte Beschäftigung von  
der Wohnung aus usw., auch als Neben-  
erwerb, nach unierten Arbeitsunterlagen  
**Monatsverdienst bis zu 600 Mk.**  
Beginn und Verdienst sofort. Kapital  
nicht erforderlich.  
Rees-Berlanggesellschaft m. b. H., Mühlstr. 1.20, Nr. 721

**Stellengesuche**

**Geschäftsführer**  
51 Jahre alt, in ungekündigter Stellung, fleißig  
u. zuverlässig, sucht anderweit möglichst erlöb-  
liche Stelle in mittl. Hotel oder großem  
Restaurant. Off. erb. u. Z. Z. 35  
an die Expedition d. Blatt.

**Fräulein  
Stellung**  
26 Jahr, löst, sucht  
1. Servieren l. gut. Ref. aus-  
geb. Café, ev. zur Musik. G.  
Bezugsw. verb. Off. unt.  
B. P. 77 Dtsch. soll.

**Rittergut**  
ca. 300 Morgen groß, an  
Strecke Netz-Saalfeld, zu  
verkaufen. Schriftl. An-  
fragen unter U. 988 an  
die Expedition d. Bl.

**Mietangebote**

**Mitglieder**  
vermieten sofort! Ver-  
mieterbund, Stru-  
ße 28, Tel. 18903

**Grundstücke**

**Erwerbs-Rittergut**  
l. G., 61 Gehöfte, 200  
u. 100000, art. 200  
Morg., bau. ca. 500 Hekt.  
120 Hekt., Ref. Wald (u.  
alt. Best.) Brenneret. Preis  
300 000.-, Ans. 100 000.-  
zu verkaufen.  
Off. Ang. u. Z. Z. 35  
an die Expedition d. Blatt.

**Linckesches Bad**  
Heute Montag 8 Uhr  
**Der Gesellschaftstanz**

**Unterrichte**

**Bautzen I. Sa. Hauswirtsch. Erziehungsschule**  
verbunden mit Internat von Johanna Kempe,  
Gewerbelehrerin, Hauswirtsch., gewerbliche,  
wissenschaftl. Fortbildung, Berufsbildung,  
Frauenlehre, Berufsberatung, Best. Verpflg.  
Schönes Eigenheim, Vorzügliche Empfehlungen.

**Bautzen I. Sa. Bautzen I. Sa.**

**Bei Verdauungsbeschwerden  
nur „Dr. Mohrenhals' Sagetten!“**

Man löst sich was unter anderem:  
- über Sagetten sind Wunderwerke...  
- Ich könnte ohne die roten Blättchen nicht leben, sie wirken  
- Ich könnte leben diese roten Tabletten würden es empfinden...  
**Mohren-Apothek, Dierichsches Platz**

**Bettfedern, Daunen  
Fertige Betten**

Bettstellen ..... von Mark 19.20 an  
Kinderbetten ..... von Mark 20.- an  
Matratzen ..... von Mark 8.20 an  
Steppdecken ..... von Mark 10.20 an  
Daunendecken ..... von Mark 65.- an  
Unterbetten ..... von Mark 8.20 an  
Schränke, weiß ..... von Mark 65.- an  
Nachttische ..... von Mark 22.50 an  
Waschtische ..... von Mark 30.- an  
Frisiertablets ..... von Mark 60.- an

**Komplette Schlaf- und Tochterzimmer**  
Wir bitten um zwanglose Besichtigung

**Paradiesbetten-  
fabrik M. Steiner & Sohn A.-G.**  
in Dresden **Prager Str. 50**  
Auf Wunsch Zahlungserleichterung

**Kissel**  
3 Bälchen, 1800, sehr guter Bogen, um-  
händelbar für 300.- zu verkaufen.  
Off. Off. unter U. Z. 35 an die Exp. d. Bl.

**Lese-Zirkel  
Thurm**  
Seldner Str. 2, T. 10754  
Liefert wöchentlich  
Mappe A I 20 Pf. bis 1.30  
" B " 20 " 2.-  
" C " 20 " 1.-  
Auswahl unt. 100 versch.  
Zeitschr. von 20 Pf. wöch.  
an. / 52 Jahre eig. Praxis.

**Fahrad  
Erfachteile**  
**Schmelzer  
Ziegelstr. 19**

**Bücher,**  
Pflanzl., kaufte **Wagner  
Korbae**, An der Mauer  
Ruf 10726

**Alle Kluge Frauen  
+ Gummi +**  
kauften preiswert

**Schauspielhaus**  
1/8 Torquato Tasso,  
1/20 Schauspiel u. Oper  
Alphons II., Wohlbrück  
Venezia u. Ede. Dietrich  
Torquato Tasso Steinbäck  
Montecarlo, Decarli  
Ende 10 Uhr.  
Volkshaus: 5197-2000  
Spielplan: Dr. Julius  
Claus, Dr. Der Raub  
der Sabinerinnen, Dr.  
Was ihr wollt, Fr. Die  
schwarze Maske, Ego,  
Edd. Rabe, Dr. Was  
ist wohl, Was Die schwarze  
Maske, Ego.

**Alberttheater  
Meniden  
im Hotel**  
18 Bilder von Viki Baum,  
Ornithikala Overhoff  
Lammen Urian  
Cyprien Jordan  
Fingierin Wenz  
Galgern Stadt

**Innen-Ausbau und  
Laden-Einrichtungen**

**Schürmann & Knöfel**  
G. m. b. H.  
Möbelfabrik / Werkstätten f. Innen-Einrichtungen en gros  
Jakobgasse 11

Merken Sie sich:

Familiennachrichten

In aufrichtiger Trauer bringen wir das Ableben des Aufsichtsratsmitgliedes unserer Firma

Herrn Rechtsanwalt

Erwin Wolf

zur Kenntnis.

Eine kurze schwere Krankheit setzte dem unermüdlichen Schaffen des Entschlafenen ein Ziel.

Seine Erfahrungen und sein Können hat er stets restlos in den Dienst unserer Sache gestellt. Der Geist seines Wirkens wird auch über den Tod hinaus bei uns weiterleben. Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten werden.

Dresden, den 29. März 1930.

Der Aufsichtsrat und Vorstand der Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz

Betty Kuntermann Regierungsrat Erich Rößler zeigen ihre Verlobung an Nürnberg Meißen a. d. Elbe im März 1930

Die Geburt eines gesunden Jungen beehren sich anzuzeigen Werner Ehrig, Oberst. im 11. (sächs.) Inf.-Regt. und Frau Gerda Ehrig geb. Thaden Leipzig-Gohlis, Hoerstraße 15, I.

Schwerhörigkeit und Ohrensausen sind Schäden an der Gesundheit, die oft zu den unerträglichsten zu rechnen sind. Emil Loest, Special-Institut, Duderstadt 179 am Harz

Aufzüge Original Kühnscherf-Söhne Aufzüge Aug. Kühnscherf & Söhne Dresden-A. Gr. Plauensche Str. 20

Nach langem, schweren Leiden ist unser lieber Bruder und Schwager der Major a. D. Hans Garten-Kraft heute früh im Diakonissenhaus sanft verschieden. Willy Garten-Kraft, Major a. D. Dresden-N., Thestenstr. 7 am 29. März 1930

Menschen- u. Damen-Garderobe-Reparatur. Änderung, Reizig, Sägen, Kunststoff, professionell und gel. MEU, Breite Str. 14, I.

Unterfertiger CC. erfüllt hiermit die schmerzliche Pflicht, seine A. H. A. H. und L. A. C. B. i. a. C. B. von dem am 28. März 1930 erfolgten Ableben seines lieben A. H. Dipl.-Ing. Otto Nippold

Lichtbildnerlei Bähr Dresden-N., Antonstr. 2, am Hochhaus Spezialatelier für künstlerische Porträts, Kinderbildnisse, Vergrößerungen, Reklame-Photos, Amateur-Arbeiten Fernruf 55273

Hepke Stoffe Entzückende Neuheiten Kleider Mäntel Komplets In größter Auswahl Seestraße 10

Unterfertiger CC. betrauert das am 25. März 1930 in Oerlingswalde i. Sa. erfolgte Ableben seines lieben A. H. Oberstabsveterinär a. D. Tierarzt Rudolf Jähnichen

Besondere Gelegenheit Wegen dringender Baronschaft verkaufe einige echte Perser Teppiche Perser Brücken

Statt Karten. Für die vielen Beweise aufrichtigen Mitgeföhls und inniger Teilnahme beim Heimgange meines lieben, treusorgenden Gatten, unseres guten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels Herrn Baumeister Gustav Eduard Schröter

Die zehnjährige Brillen Exakte Sehpfeifung Kneifen alles Systeme Liefersant alles geß. Kasten Diplom. Gafn

Preußische Pfandbrief-Bank Bilanz für 1929. Aktiva: Gold- und Reichsmark-Hypotheken 429 108 749 20; Passiva: Aktien-Kapital 25 000 000

Luhns mit Jucous mit Jellam Tüfmitz Der Hausputz geht bei mir exakt verwende ich Luhns Wasch-Extrakt

Sächsische Familiennachrichten. Gestorben: Rudolf Oettag, Rieglstraße 6, Tochter; Fritz Schmidt, Münchner Straße 21, Sohn.

